



Projekt Kommunalwahl 2014

www.kjr-tir.de

Kreisjugendring Tirschenreuth

Mähringer Straße 9
95643 Tirschenreuth

Tel.: 09631/88-292
E-Mail: kjr@tirschenreuth.de
www.kjr-tir.de

Ansprechpartner:

Jürgen Preisinger (1. Vorsitzender)
Renate Scharf (Geschäftsführerin)



Projekt Kommunalwahlen 2014 des Kreisjugendrings Tirschenreuth

Junge Menschen interessieren sich durchaus für Politik und besonders für die Kommunalwahlen. Voraussetzung ist, dass die Politik junge Menschen mitnimmt, sie da abholt, wo sie sich aufhalten und Medien benützt, die gerade von jungen Menschen verwendet werden.

Genau hier will das Projekt Kommunalwahlen 2014 des Kreisjugendrings Tirschenreuth ansetzen und neue Wege gehen.

Das Projekt des Kreisjugendrings Tirschenreuth soll dazu beigetragen, dass das eigene Demokratieverständnis junger Menschen gestärkt wird, sich in kommunalpolitische Sachen einzumischen und ganz besonders sich an der Kommunalwahl 2014 zu beteiligen. Junge Menschen sollen weiterhin Interesse für kommunalpolitische Entscheidungen entwickeln und sich auch kommunalpolitisch beteiligen (Partizipation).

Das Projekt Kommunalwahlen 2014 des Kreisjugendrings Tirschenreuth stützte sich dabei auf fünf verschiedene Punkte, die ineinander greifen und als Gesamtkonzept zu verstehen sind:

1. Informationen zur Kommunalwahl
2. Videoaktion mit Landratskandidaten
3. Podiumsdiskussion mit Landratskandidaten
4. Webseiten des KJR Tirschenreuth mit der Möglichkeit des Dialogs und Beteiligung
5. Facebook und Co.

Wahlkampf oft nur analog

Plattformen wie Facebook spielen bei den Parteien in der Oberpfalz kaum eine Rolle – Viele Seiten „Schema F“

Weiden/Amberg. (tos) Viele junge Leute sind an Politik nicht interessiert und die Parteien fanden bisher kaum einen Zugang zu deren Lebenswelt. Dialog-Plattformen die massiv an Bedeutung gewonnen haben, bieten hier eine große Chance. Ein schneller Check unserer Online-Redaktion – wie CSU, SPD, die Grünen, die Freien Wähler und die FDP das reichweitenstarke Facebook nutzen – ist aber ermüthend.

Denn auf den Facebook-Plattformen bewegt sich im Oberpfälzer Wahlkampf kaum etwas. Die „Gefällt mir“-Bekundungen sind spärlich und wirken eher wie ein einmaliges Bekenntnis zur Partei, als die Intention, die Geschehnisse auf der Seite weiter zu verfolgen. Oberpfalzweit sind es bei den beiden „Großen“ ge-

rade mal 350 (CSU) und 150 Nutzer (SPD). Die Grünen und die FDP sind hier gar nicht vertreten. Den Lichtblick bildet die Präsenz der Freien Wähler mit 300 Unterstützern.

„Die Freien Wähler sind von unten nach oben gewachsen und können nicht den Weg der klassischen Partei-

KOMMUNAL WAHL 2014

en gehen, um die Menschen zu informieren“, erläutert Regina Weidinger. „Daher müssen wir alle Mittel nutzen und waren so auch früh auf Facebook vertreten.“ Die Leiterin der Be-

zirksgeschäftsstelle hat aus der Not eine Tugend gemacht: „Wichtig ist, dass es vielfältig ist und die User sich wohlfühlen. Aktuell bestimmt die Wahl die Beiträge, aber auch danach wird die Seite stetig betreut und es wird wieder um Sachthemen gehen.“

Verglichen mit Bezirksvertretungen erzeugen die Kreisverbände naturgemäß eine größere Bindung der Menschen an eine Partei. Doch selbst Regensburg kann mit im Schnitt 200 Fans quer über die Parteien keinen besonderen Effekt erzeugen. Seiten wie die der Freien Wähler Cham (206 Fans) sind rühmliche Ausnahmen.

Zugegeben, die Fan-Zahlen stellen einen wenig validen Gradmesser für Effektivität der Seiten dar. Dennoch stehen sie für einen gefühlten Trend: Die Parteien wollen ihre Wähler auch

auf Facebook abholen und „müssen“ dort vertreten sein. Doch nicht jeder Versuch eines solchen „Pflichtprogramms“ gelingt, das Schema ist oft gleich: Termine, die plastische Vorstellung der Kandidaten mit Wahlplakaten oder eingescannte Zeitungs-Artikel erzeugen kaum Interesse, geschweige denn Diskussionskultur.

Herangehensweisen, die die Stärken des Mediums, wie eine persönlichere, interaktive Darstellung der Kandidaten nutzen, oder auf kreative Weise Themen ansprechen, sucht man vergebens. Doch gerade dies wäre ein Mittel, das Interesse der Jugend zu wecken und sie später vielleicht als Wähler zu gewinnen.



Der Artikel in voller Länge und weitere Infos:
www.oberpfalznetz.de/wahlkampf-analog

Anmerkung:

In der Bewerbungsmappe finden sie verschiedene Zeitungsartikel. Diese sind der Tageszeitung „Der neue Tag“ entnommen. Wir bedanken uns für die Möglichkeit der Verwendung.

Informationen zur Kommunalwahl

Informationen zu Parteiprogrammen, den Kandidaten oder selbst zu dem Wahlsystem stellen wichtige Grundvoraussetzungen zur aktiven Gestaltung des Wahlrechts dar. Gerade Erstwähler und junge Menschen wollen sich über die verschiedensten Aspekte informiert wissen. Dazu benötigen sie vor allem neutrale Möglichkeiten.

Der Kreisjugendring Tirschenreuth hat es sich zur Aufgabe gemacht, gerade als unparteiliche Organisation, hier Hilfe, Informationen und Möglichkeiten zu bieten.

Auf den Webseiten des Kreisjugendrings wurde die Kommunalwahl 2014 speziell aufbereitet.

Zum einen wurden allgemeine Informationen zur Kommunalwahl weitergegeben und zum anderen wurde ganz gezielt auf die Landratswahl eingegangen.

Junge Menschen und Interessierte konnten sich mit einem Besuch auf den Webseiten des Kreisjugendrings die notwendigen Informationen und Meinungen einholen.



Du befindest dich hier: Themen - Kommunalwahlen 2014

Was uns bewegt

- Kommunalwahlen 2014
- Jugend und Medien
 - Jugendmedienzentrum TI
 - Cybermobbing
 - Kampagne "Was spielt mein Kind"
 - Initiative "Schau Hin"
 - Sonstiges
- Präventiver Jugendschutz
- Drogenprävention
- Tschechien + KRDMK
- TIR-Aktiv gegen Rechts
- Juleica
- Jugendportal "JuPo"

Kommunalwahlen 2014	Video-Aktion Landratswahl	Podiumsdiskussion	Bilder
Liebe Verantwortliche in der Jugendarbeit, liebe Jung- und Erstwähler,			
am 16. März 2014 finden in Bayern die Kommunalwahlen statt. Ihr entscheidet, wer in den nächsten sechs Jahren die Verantwortung in eurer Gemeinde, Stadt oder im Landkreis trägt. Zu wählen sind der Bürgermeister und die Stadt-, Markt-, Gemeinde- oder Gemeinderäte in eurer Heimatgemeinde, sowie der Landrat und die Kreisräte des Landkreises.			
Damit legt ihr die Gestaltung eures unmittelbaren Lebensumfeldes für die nächsten sechs Jahre in die Hände dieser kommunalen Vertretungen. Aus diesem Grund ist die Teilnahme an der Wahl für euch sehr wichtig. Es geht bei der Wahl um euch selbst.			
Der Kreisjugendring Tirschenreuth bittet deshalb alle Jung- und Erstwähler, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und so ihrer Meinung Geltung zu verschaffen.			
Schaut euch die Vorschlagslisten der einzelnen Parteien genau an, und achtet vor allem auf die Wahl von jungen Kandidatinnen und Kandidaten. Ihr könnt auch die Möglichkeit der Briefwahl nutzen.			
Hier Informationen des Landkreises Tirschenreuth zur Kommunalwahl 2014.			
Hier Informationen des Bayerischen Rundfunks zur Kommunalwahl 2014			
Hier Informationen der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildung zur Kommunalwahl 2014			

Weiterhin schrieben wir in einem Rundbrief alle Mitgliedsverbände und Jugendgruppen an, um vor allem die Erstwähler aufzufordern, sich zu informieren und zur Wahl zu gehen. Auch wiesen wir auf unsere Aktionen und Maßnahmen zur Kommunalwahl 2014 hin.

Die Jugend hält sich vor allem auf der Socialnet-Plattform Facebook auf. Auf unserem Account posteten wir im Vorfeld der Wahl unsere Aktionen und forderten immer wieder auf, sich an der Wahl zu beteiligen.

Nach der Wahl gaben wir Möglichkeiten bekannt, bei denen die Ergebnisse der Wahlen veröffentlicht wurden.

z.B. <http://wahl.lkr-tir.de/Landkreis/index.html>

Ebenso verwendeten wir unseren monatlichen Newsletter, um auf unsere Ziele, Aktionen und Maßnahmen hinzuweisen.

The screenshot shows a Facebook interface for the 'Kreisjugendring Tirschenreuth' page. At the top, there are navigation tabs for 'Chronik' and 'Aktuell', and an 'Administrationsbereich' button. The main content area displays two posts from Milena Heindl. The first post, dated 28. Februar, expresses gratitude for user interest and provides a link to a video discussion with five candidates. The second post, dated 27. Februar, is a short message 'Whatever!' mentioning a trip to CROI. The right sidebar features a post from 3. März asking about the importance of youth work and demographic change, and a poll question: 'Haben wir noch genügend Geld, um die Aufgaben des Landkreises wahrnehmen zu können?'. Below the poll are five candidate photos with their names and party affiliations: Wolfgang Lüpert (Freie Wähler), Dr. Alfred Scheider (CSU), Brigitte Schorf (SPD), Jürgen Merzinger (Bündnis 90 - Die Grünen), and Werner Ott (FDP).

Zu den geposteten Info`s und Hinweisen konnte jeweils „Gefällt mir“ gedrückt oder ein Kommentar abgegeben werden, welcher oftmals neue Aspekte mit einbrachte.

Eine Beteiligung war in Facebook als auch auf den Webseiten des Kreisjugendrings Tirschenreuth immer möglich und wurde auch von vielen genutzt.

Die Inhalte wurden von den Jugendlichen und Interessierten immer wieder geteilt, so dass eine Vielzahl von Personen erreicht wurde.

Videoaktion mit Landratskandidaten und Dialogmöglichkeit

Bereits im Oktober 2013 gab es die ersten Gespräche mit den Landratskandidaten im Landkreis Tirschenreuth, eine Wahlinformation über die Landratskandidaten in einer neuen, modernen und für junge Menschen ansprechendere Art und Weise darzustellen. Es sollte u.a. das Medium eines Videos genutzt werden.

Junge Menschen sollen die Landratskandidaten und die Meinung jedes einzelnen Kandidaten zu vier verschiedenen Fragen, die junge Menschen betreffen, kennenlernen.

Die jungen Menschen im Landkreis Tirschenreuth sollen so ein Demokratieverständnis erlernen, zur Beteiligung an der Wahl und an zukünftigen Wahlen motiviert werden. Sie sollen weiterhin Interesse für kommunalpolitische Entscheidungen entwickeln und sich kommunalpolitisch beteiligen.

Als Medium der Vorstellung dienten kurze Videosequenzen, die auf den Webseiten des KJR Tirschenreuth unter einer eigenen Rubrik, veröffentlicht wurden. Über Facebook, Kinowerbung, Newsletter des KJR und die örtliche Presse (Zeitung, Radio und Fernsehen) wurde auf die Aktion aufmerksam gemacht. Zudem fügten die Kandidaten auf eigenen Webseiten einen Link auf die jeweilige Seite des KJR Tirschenreuth an bzw. posteten die Aktion des Kreisjugendrings Tirschenreuth auf ihren eigenen Facebook-Accounts.

Zu allem wurde eine Beteiligungsform integriert, dass die Besucher der Aktion zu einem Dialog aufforderte. Jeder konnte über E-Mail einen Kommentar abgeben bzw. eine Frage an die Kandidaten stellen. Ein Kommentar einer jungen Studentin war sogar Thema in der Podiumsdiskussion des Kreisjugendrings am 24.02.2014.

Hier ein Auszug der abgegebenen Kommentare:

Gib einen Kommentar ab!

Hier kannst du einen Kommentar zur Video-Aktion des KJR abgeben und mitteilen, was du dem zukünftigen Landrat mit auf den Weg geben möchtest.

Kontakt aufnehmen

Wolfgang Lippert

Antwort auf die Anfrage der Studentin

Die Situation im Landkreis stellt sich so dar, dass viele Firmen adäquate Arbeitsplätze nur schwer besetzen können, andererseits Jugendliche und auch Studierende den gewünschten Arbeitsplatz nicht finden, den sie suchen. Hier muss es gelingen vermittelnd tätig zu werden, um auch hochwertige Arbeitsplätze mit unseren jungen Menschen zu besetzen. In hervorragender Weise kümmern sich unsere „Zukunftcoaches“ darum. Immer mehr gelingt es, Studenten für ein Duales Studium zu begeistern. Somit arbeitet man in einer Firma und studiert gleichzeitig. Man verwurzelt dadurch mit der Firma und verdient zusätzlich Geld. Verstärkt werden auch im Gymnasium auf die einzelnen Berufsmöglichkeiten im Landkreis aufmerksam gemacht. Als Erfolg kann jetzt schon das Modell „Klinikstudent“ der Kliniken AG gewertet werden. Der Medizinstudent verpflichtet sich für einen gewissen Zeitraum in der AG tätig zu sein, dafür bekommt er eine teilweise Finanzierung seines Studiums. So ein Modell könnte ich mir übrigens auch für Landärzte vorstellen. Schwierig wird es zugeben bei Lehrern an Grund- und Hauptschulen in die Heimat zurückzukehren. Sinkende Schülerzahlen in der Oberpfalz bedeuten auch weniger Bedarf an Lehrkräften. Hier habe ich Kultusminister Spaenle ein „Rückkehrmodell“ vorgeschlagen, das aber seiner Meinung nach mit dem Beamtenrecht nicht vereinbar wäre – hier werde ich nicht nachlassen nachzuhaken. Ich weiß nicht, welches Studium die Studentin gewählt hat, sollte ich bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz helfen könne mache ich dies gerne.

20-jährige Studentin

Eure Aktion ist super, die kurzen Videos sind echt nützlich! Allerdings wird immer wieder von der enormen Bedeutung der Jugend im Landkreis Tirschenreuth gesprochen, von einer Ausbildung und Anstellung der jungen Erwachsenen im Landkreis - aber wie soll das für Studenten durchgesetzt werden? Wie wird das Interesse für Studenten geweckt, wieder in den Heimatlandkreis zurückzukommen? Für mich zählen auch Studenten zur Jugend, die mit ihrer Rückkehr dem demographischen Wandel entgegenwirken würden. Aber davon spricht niemand. "Die Abwanderung soll verhindert werden..." Das ist ja gut und recht, und WIE soll das umgesetzt werden? WIE sollen wir von einer Rückkehr überzeugt werden?

Da ich meine zukünftigen Chancen im Landkreis Tirschenreuth, z.B. für ein Praktikum, nicht durch diesen kritischen Kommentar verschlechtern will, möchte ich diesen Kommentar gerne anonym abgeben. Ich hoffe, dass das möglich ist.

Maximilian Steiner

Aktives Mitglied im Kemnather-Jugendtreff-Team

Finde ich eine klasse Aktion des KJR. Somit können sich die Jugendlichen und vor allem auch die Neulinge unter den Wählern ein genaueres Bild von unseren Landratskandidaten machen. Die Zukunft liegt am 16. März 2014 in euren Händen. Wolfgang Lippert hat sich in den vergangenen sechs Jahren als kompetenter Landrat bewiesen und sollte das, was er angefangen hat auch in Zukunft genau so weiterführen.

Tina Zeitler

Herzlichen Glückwunsch zu dieser gelungenen Aktion. Ist nicht nur für die Jugendlichen eine Möglichkeit sich von den fünf Landratskandidaten ein Bild zu machen.

Dem neuen Landrat wünsche ich Durchsetzungskraft, Mut für neue Wege und die erforderliche Kompetenz unseren Jugendlichen eine Zukunft in unserer Heimat zu ermöglichen.

Natalie Wölfel

Leiterin der Jugendarbeit Jugendrotkreuz Kreisverband Tirschenreuth.

Eine super moderne Aktion um in der heutigen Zeit die Jugendlichen und vor allem die Erstwähler zu erreichen. Glückwunsch an den KJR für diese Idee! An alle jungen Erstwähler, geht zur Wahl am 16. März 2014, es geht um Eure und unsere ZUKUNFT!

Christian Doleschal

Starke Aktion des Kreisjugendrings! So können sich insbesondere, aber natürlich nicht nur die jungen Menschen über die Landratskandidaten ein Bild machen. Mich hat Alfred Scheidler überzeugt!

Christian Müller

Die Aktion ist sehr gut, weil ich dadurch einen Überblick über die Meinungen der einzelnen Landratskandidaten erhalten kann. Weiter so.

...

Die Kurzvideos wurden am Montag, den 13.01.2014 im Grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord T1 in Tannenlohe produziert.

In einem eigens aufgebauten Filmstudio der Medienpädagogen Philipp Reich und Cirta Rosbach wurden den Kandidaten vier Fragen gestellt, die vor allem die jungen Menschen im Landkreis betreffen. Die Kandidaten hatten für die Beantwortung jeder Frage 45 Sekunden Zeit. Die Fragen wurden anhand von Meinungsbildern von Jugendlichen im Vorfeld durch die Vorstandschaft des Kreisjugendrings Tirschenreuth formuliert.

Es entstanden so insgesamt 20 Kurzvideos, die die jeweilige Meinung jedes Landratskandidaten zu jeder Frage widerspiegeln. So konnte jeder den Kandidaten der verschiedenen Parteien kennenlernen und seine Einstellung wahrnehmen.

Zur Einführung und Einleitung wurde ein kurzes Videostatement des 1. Vorsitzenden des Kreisjugendrings Tirschenreuth, Jürgen Preisinger, gezeigt.

Was uns bewegt

- ▶ Kommunalwahlen 2014
 - Jugend und Medien
 - Jugendmedienzentrum T1
 - Cybermobbing
 - Kampagne "Was spielt mein Kind"
 - Initiative "Schau Hin"
 - Sonstiges
 - Präventiver Jugendschutz
 - Drogenprävention
 - Tschechien + KRDMK
 - TIR-Aktiv gegen Rechts
 - Juleica
 - Jugendportal "JuPo"
 - 3 Tage Zeit für Helden
 - Sonstiges

 Jugendleitercard

Kommunalwahlen 2014
Video-Aktion Landratswahl
Podiumsdiskussion
Bilder

Video-Aktion zur Landratswahl am 16. März 2014 im Landkreis Tirschenreuth

Junge Menschen interessieren sich durchaus für Politik und besonders für die Kommunalwahlen. Mit der Video-Aktion des Kreisjugendrings Tirschenreuth können sich insbesondere Erstwähler und junge Menschen ein Bild der Kandidaten für den Chefsessel im Landkreis Tirschenreuth machen. Die Aktion soll dazu beitragen, das eigene Demokratieverständnis zu stärken, sich in kommunalpolitische Sachen einzumischen und ganz besonders sich an der Wahl zu beteiligen. Sie sollen weiterhin Interesse für kommunalpolitische Entscheidungen entwickeln und sich kommunalpolitisch beteiligen.

Die Kandidaten zur Landratswahl 2014 beantworten vier Fragen, die vor allem junge Menschen im Landkreis Tirschenreuth betreffen. Die Videos wurden im Jugendmedienzentrum T1 produziert.



Jürgen Preisinger, 1. Vorsitzender KJR TIR

Frage:

Welchen Wert hat für Sie die Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth?



Frage:

Demographischer Wandel - ein Wort, das vielen Jugendlichen Angst bereiten könnte. Ist bzw. muss das wirklich so sein?



Frage:

Haben wir noch genügend Geld, um die Aufgaben des Landkreises wahrnehmen zu können?



Frage:

Energiewende im Landkreis - wie kann dies umgesetzt werden?



Durch das Anklicken des Bildes des jeweiligen Kandidaten auf der Webseite öffnet sich ein eigenes größeres Fenster, das das jeweilige Video abspielt.

Man konnte die Videos von jedem PC, Tablet, Smartphone und auch von Apple-Geräten abspielen lassen.

Das Einsetzen der Kurzvideos in die Webseiten des Kreisjugendrings wurde von der Marketing Firma C3 aus Tirschenreuth durchgeführt. Die technische Umsetzung war aufgrund der Vorgaben eine Herausforderung für C3. Die Umsetzung wurde sowohl technisch als auch grafisch dennoch hervorragend gelöst.



Medienpädagogin Cirta Rosbach schminkt Kreisjugendring-Vorsitzenden Jürgen Preisinger für die Videospots zur Wahl. Bild: hfz

Videospots zur Wahl

Kreisjugendring stellt Kandidaten Fragen

Tirschenreuth. Dieser Tage wurden die Aufnahmen zur Videoaktion des Kreisjugendrings zur Landratswahl am 16. März gedreht. Der Kreisjugendring stellte Landrat Wolfgang Lippert (FW) sowie den Landratskandidaten Brigitte Scharf (SPD), Dr. Alfred Scheidler (CSU), Jürgen Merzinger (Bündnis 90/ Die Grünen) und Werner Ott (FDP) mehrere Fragen zur Kommunalwahl.

Die Kandidaten sollten sie in Form eines kurzen Videos beantworten. Die Produktion der Kurzspots erfolgte im Jugendmedienzentrum T1 in Tannenlohe. Dafür wurde eigens ein kleines Studio aufgebaut. Die Kandidaten stellten sich als wahre Medienprofis heraus, so Jürgen Preisinger,

Vorsitzender des Kreisjugendrings. Er ist schon ganz gespannt, wie die Landratskandidaten die Fragen beantwortet haben.

Das ist sicherlich sehr interessant, welche Ansichten und Meinungen die einzelnen Bewerber haben. Die Videoaktion soll zum demokratischen Grundverständnis beitragen und vor allem junge Menschen ansprechen. Wichtig sei auch, dass sich viele Bürger an der Kommunalwahl am 16.03.2014 beteiligen.

Die Videoaktion wird demnächst auf den Internetseiten des Kreisjugendrings Tirschenreuth unter www.kjr-tir.de und auf dem Facebook-Account des Kreisjugendrings freigeschaltet.

Video-Aktion zur Wahl

Kreisjugendring ermöglicht Online-Kontakt zu Kandidaten

Tirschenreuth. Mit einer Video-Aktion des Kreisjugendrings können sich insbesondere Erstwähler und junge Menschen ein Bild der Kandidaten für den Chefsessel im Landkreis machen. Die Aktion soll das Interesse an der Kommunalpolitik fördern.

Die Kandidaten zur Landratswahl beantworten vier Fragen, die vor allem junge Menschen im Landkreis betreffen. Die Videos wurden im Jugendmedienzentrum T1 produziert. Auf den Internetseiten des Kreisjugendrings (www.kjr-tir.de) kann die Video-Aktion besucht werden. Zu jeder Frage kann der Interessierte dann auf den jeweiligen Kandidaten klicken und es öffnet sich ein kurzes Video von rund 45 Sekunden Dauer. Wie steht es mit dem demografischen Wandel oder wie kann die Energiewende umgesetzt werden,

sind nur zwei der interessanten Fragen. Eine weitere tolle Möglichkeit hat der Besucher der Video-Aktion auf den Webseiten des Kreisjugendrings. Es wurde eine interaktiver Kontakt eingerichtet, so dass jeder auch noch eine Frage stellen oder eine Anmerkung an die Kandidaten richten kann.

Neue Wege

„Mit dieser Aktion gehen wir neue Wege“, so KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger, „und wir hoffen, ganz speziell die jungen Menschen damit anzusprechen“. Wichtig sei, dass sich viele Bürger an den Kommunalwahlen am 16. März beteiligen.

Die Video-Aktion ist ganz einfach auf den Internetseiten des Kreisjugendrings unter www.kjr-tir.de zu finden.

KJR Kreisjugendring Tirschenreuth
vor 7 Stunden

Eine gelungene Aktion!
Mehrere Tausend Nutzer haben sich die Videos der fünf Landratskandidaten im Landkreis TIR schon angesehen! Teilt uns eure Meinung dazu mit (Klick auf "Kontakt aufnehmen"). Hier könnt ihr euch für kommenden Sonntag nochmal informieren, wer der/die nächste Landrat/-in werden soll:
<http://www.kreis-tir.de/jugend/kreisjugendring/themen/kommunalwahlen-2014.html>

Demographischer Wandel - ein Wort, das vielen Jugendlichen Angst bereiten könnte. Ist bzw. muss das wirklich so sein?

 Wolfgang Löbert Freie Wähler	 Dr. Alfred Schneider CSU	 Brigitte Scharf SPD	 Jürgen Merzinger Bundnis 90 - Die Grünen	 Werner Ost FDP
--	--	---	--	--

Frage:
Haben wir noch genügend Geld, um die Aufgaben des Landkreises wahrnehmen zu können?

 Wolfgang Löbert Freie Wähler	 Dr. Alfred Schneider CSU	 Brigitte Scharf SPD	 Jürgen Merzinger Bundnis 90 - Die Grünen	 Werner Ost FDP
--	--	---	--	--

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

Christian Walter, Julia Rebecca und Sabine Graßl gefällt das.

KJR Kreisjugendring Tirschenreuth
Gestern

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen 1

Nicole Mickisch und Sabine Graßl gefällt das.

KJR Kreisjugendring Tirschenreuth hat einen Link via Medienzentrum TEins geteilt.
vor 7 Stunden

Wer gestern den Beitrag in der Abendschau des BR über den deutsch-tschechischen Filmsprachkurs verpasst hat, kann ihn sich hier anschauen:
<http://www.br.de/mediathek/video/sendungen/abendschau-der-sueden/tirschenreuth-medienwerkstatt-tschechien-100.html>



Medienwerkstatt vom 12.03.2014: Grenzen überwinden - Freunde finden | BR Mediathek VIDEO
www.br.de

Sie sind Nachbarn, aber sie sprechen zwei unterschiedliche Sprachen. Im Landkreis Tirschenreuth stellt sich das Jugendmedienzentrum dieser Aufgabe und bringt Schüler aus Bayern und Tschechien zusammen.

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen



Bild zeigt Landratskandidatin Brigitte Scharf bei der Aufnahme der Videos im Jugendmedienzentrum T1 mit Jürgen Preisinger und Philipp Reich

Kurz notiert

Video-Aktion gelebte Demokratie

Tirschenreuth. Viel Lob von allen Seiten erfährt der Kreisjugendring für seine Video-Aktion mit den Landratskandidaten. Der Vorsitzende des Bezirksjugendrings, Niko Werth, meint dazu, dass dieses eindrucksvolle Projekt „gelebte Demokratie“ darstellt. „Hier können sich gerade junge Menschen ein Bild von den Kandidaten machen.“

So sei die Frage, ob die finanziellen Mitteln noch ausreichen, um die Aufgaben des Landkreises wahrnehmen zu können, für Jugendliche sehr wichtig. Junge Menschen wollten zudem wissen, ob ihnen der Landkreis für die berufliche und private Zukunft ausreichend Möglichkeiten bietet.

„Interessant sind auch die Kommentare an die Landratskandidaten“, freut sich Kreisvorsitzender Jürgen Preisinger.

Weitere Informationen im Internet:
www.kjr-tir.de

TIRSCHENREUTH: POSITIONEN DER TIRSCHENREUTHER LANDRATS-KANDIDATEN IM INTERNET



Videoaktion zur Landratswahl

23. Februar 2014 09:02

Was denkt Landrats-TV über den demographischen Wandel? Und wie reagieren die Kandidaten der anderen Parteien auf die Veränderungen bei der Energieverteilung?

Zwei Fragen, die auf der Website des Kreisjugendrings (KJR) Tirschenreuth beantwortet werden. Will sich die junge Generation im Internet am besten ermitteln lassen, haben die fünf Tirschenreuther Landratskandidaten in kurzen Videobotschaften ihre Überlegungen zu zentralen politischen Themen veröffentlicht. Der KJR will so Jugendliche dort informieren, wo sie sich auch besonders häufig aufhalten. Die Aktion scheint einen Hit zu treffen, denn die Nachrichte am ersten Tag war mit mehreren tausend Selbstaufnahmen angefüllt.

Und weil das Internet keine Einbahnstraße ist, können sich interessierte auch jederzeit direkt an die Kandidaten wenden oder weitere Infos auf den Webseiten sammeln. Hintergrund ist außerdem, dass politische Botschaften heute nicht mehr nur klassisch auf Plakaten und im Parteiprogramm veröffentlicht werden, sondern zunehmend im Internet wahrgenommen werden. (jmg)



zum Shop >

Städte und Gemeinden

AOK

Bestellungen für Ihre Gesundheit

IHK Akademie in Ostbayern

WISSEN + HANDeln + GEBEN

WEITERBILDUNG 2013/2014

Die kleine Firma
Wohnungsauflösung
Ladengeschäft
Umzüge

Die Videoaktion stieß auf großes öffentliches und mediales Interesse.

Mehrere Zeitungsberichte in der Tageszeitung „Der neue Tag“, Rundschau und OWZ sowie die Frankenpost berichteten über diese Aktion des Kreisjugendrings.

Weiterhin brachte der Fernsehsender OTV einen mehrminütigen Bericht über die Videoaktion. Radio Ramasuri wies auf die Aktion hin.

<http://www.otv.de/mediathek/video/videoaktion-des-kreisjugendrings-zur-landratswahl/#.UyQ1-T95MW1>

In dem Bericht wurde auch Landrat Wolfgang Lippert befragt. Er sagte u.a., dass die Videoaktion eine sehr gute Idee ist und jeder von dieser Möglichkeit Gebrauch machen sollte.

Podiumsdiskussion mit Landratskandidaten

Der Kreisjugendring Tirschenreuth und das Medienhaus „Der Neue Tag“ veranstalteten am

Montag, den 24. Februar 2014, um 19.00 Uhr

im Pfarrzentrum Wiesau

(Pfarrer-Ferstl-Straße 3, 95676 Wiesau)

eine Podiumsdiskussion mit den fünf Landratskandidaten im Landkreis Tirschenreuth zur Kommunalwahl 2014.

Bereits im Oktober 2013 gab es im Vorfeld zur Videoaktion auch erste Gespräche des 1. Vorsitzenden des Kreisjugendrings Tirschenreuth, Jürgen Preisinger, für eine Podiumsdiskussion mit den bereits zu diesem Zeitpunkt festgelegten Landratskandidaten der einzelnen Parteien. Erst nach Zögern und motivierenden Gesprächen gelang es, einen Termin für Montag, den 24.02.2014 zu vereinbaren. Dabei gestaltete sich die Terminabstimmung als schwierig, da fünf Landratskandidaten unter einem „Hut“ zu bringen waren.

Auch das Medienhaus „Der neue Tag“ (Reaktion Tirschenreuth, Stiftland-Ausgabe) mit dem Leiter Berthold Zeitler, sah eine Podiumsdiskussion mit den Landratskandidaten vor. Zunächst sollte absprachegemäß die Podiumsdiskussion des Medienhauses im östlichen Landkreis stattfinden und die Podiumsdiskussion des Kreisjugendrings in westlichen Landkreis. Aufgrund der Schwierigkeiten des Medienhauses „Der neue Tag“ einen gemeinsamen Termin mit allen Landratskandidaten zu finden, fragte das Medienhaus „Der neue Tag“ beim Kreisjugendring Tirschenreuth an, ob man nicht gemeinsam eine Podiumsdiskussion veranstalten könnte. Diesem Wunsch entsprachen wir und man einigte sich auf einen neuen Veranstaltungsort. Aufgrund der zentralen Lage und eines geeigneten Saales wurde als Veranstaltungsort Wiesau gewählt.

Jedoch muss an dieser Stelle angemerkt werden, dass der verantwortliche Redakteur des Medienhauses einen längeren Auslandsaufenthalt hatte und für eine gemeinsame Absprache erst am Vortag der Podiumsdiskussion zur Verfügung stand. Von daher organisierte und plante der Kreisjugendring Tirschenreuth die Podiumsdiskussion technisch wie inhaltlich selbst und sprach erst am Sonntag, den 23.02.2014, die letzten Details ab. Das Medienhaus „Der neue Tag“ kümmerte sich um die Vorberichterstattung und stellte den Kontakt zu Licht & Design in Weiden her, die für die Tonanlage verantwortlich waren. Die Kosten der Podiumsdiskussion wurden aufgeteilt.

Es erfolgte ein Getränkeauschank und Bewirtung von Schülern der Hotel- und Tourismusmanagementschule in Wiesau. Vor Ort waren Rettungssanitäter des Jugendrotkreuzes Tirschenreuth für Erste Hilfe Maßnahmen.

Die Podiumsdiskussion wurde vom Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord T1 auf eine Großleinwand im Pfarrsaal live übertragen, so dass auch weiter hinten sitzende, die Protagonisten in Großaufnahme mit verfolgen konnten.

Weiterhin wurden eine Audiospur und die gesamte Podiumsdiskussion per Videokamera aufgenommen. Alle Landratskandidaten bekamen eine Erinnerungs-DVD von dieser Podiumsdiskussion.

Abprachegemäß verzichteten alle Parteien auf eine Wahlwerbung im Saal.

Der Kreisjugendring Tirschenreuth legte im Saal die Broschüre Kommunalwahlen 16.03.2014 des Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr zur vertiefenden Information und zum Mitnehmen aus. Von den 400 bereitgelegten Broschüren bleiben nur vereinzelte Exemplare zurück.



Während der Podiumsdiskussion hatten die Besucher die Gelegenheit auch eigene Fragen zu stellen, was rege genutzt wurde. Auch das Thema Jugendarbeit und ehrenamtliches Engagement spielte eine Rolle in der Diskussion mit den Landratskandidaten.

Auf eine weitere Beschreibung der Podiumsdiskussion wird verzichtet, da die Zeitungsartikel und das „Fragen-Konzept“, sowie die Bilder sehr gut aufzeigen, wie die Podiumsdiskussion verlaufen ist.

Der Kreisjugendring Tirschenreuth bekam nur positive Rückmeldungen. Auch die Landratskandidaten fühlten sich gut aufgehoben und sahen die Podiumsdiskussion als eine sehr gute Plattform an, ihre politischen Ziele darzustellen.

Die Zusammenarbeit mit dem Medienhaus „Der neue Tag“ war hervorragend und verlief sehr harmonisch.





Bei der Podiumsdiskussion von Kreisjugendring und „Der Neue Tag“ stellen sich den Fragen (von links): Wolfgang Lippert (Freie Wähler, Kemnath), Dr. Alfred Scheidler (CSU, Tirschenreuth), Brigitte Scharf (SPD, Erbendorf), Jürgen Merzinger (Bündnis 90/Grüne, Tirschenreuth) und Werner Ott (FDP, Neusorg).

Gesprächsrunde mit Kandidaten

„Der Neue Tag“ und der Kreisjugendring laden zur Podiumsdiskussion mit den Landrat-Bewerbern

Tirschenreuth. (ws) Der Chefsessel im Landratsamt ist begehrt: Bei der Kommunalwahl am 16. März bemühen sich gleich fünf Kandidaten um das Amt. Ihre Vorstellungen von Kreispolitik oder Amtsführung können die Besucher bei einer Podiumsdiskussion am 24. Februar erfahren. Kreisjugendring und „Der Neue Tag“ laden dazu ein.

Mit Brigitte Scharf von den Sozialdemokraten geht bei den Kommunalwahlen auch eine Frau ins Rennen. Ob sie das Amt in der Kreisstadt umkrempeln darf, wird sich erst in einigen Wochen entscheiden. Beim ersten Urnengang am 16. März ist eine Entscheidung wohl noch nicht zu erwarten, eine Stichwahl in der zweiten Runde wahrscheinlich. Wer dann dabei ist bleibt spannend.

Bislang war der Führungsposten im Landkreis allerdings reine „Männersache“. Antreten wird für die Frei-

en Wähler Amtsinhaber Wolfgang Lippert. Der 58-jährige Kemnather war vor sechs Jahren als Sieger gegen Herbert Hahn (CSU) hervorgegangen und hat für die Freien Wähler den Amtssessel behalten. Als Herausforderer tritt für die CSU erstmals Dr. Alfred Scheidler an. Der 49-Jährige Tirschenreuther wirkt als Jurist im Landratsamt Neustadt. Langjährige Erfahrungen in der Kreispolitik sowie auf Bezirksebene kann Brigitte Scharf (SPD) vorweisen. Die 56-jährige Verwaltungsfachangestellte aus Erbendorf ist für die Sozialdemokraten ebenfalls erstmals Kandidatin für das Amt.

Im Pfarrzentrum Wiesau

Noch zwei „Neulinge“ treten mit Jürgen Merzinger und Werner Ott an. Der 53-jährige Merzinger ist erst vor kurzem zu Bündnis 90/Die Grünen gestoßen. Seine Erfahrungen hat er allerdings für die Wählergemeinschaft Umwelt seit sechs Jahren im Tirschenreuther Stadtrat gesammelt. Werner Ott (57) aus Neusorg leitet

die Freien Demokraten im Kreis. Der Bauunternehmer bringt sich aktuell im Kreistag sowie im Gemeinderat in Neusorg als Mitglied ein. Die fünf Kandidaten bitten der Kreisjugendring und das Medienhaus „Der Neue Tag“ am Montag, 24. Februar, zur Gesprächsrunde ins Pfarrzentrum nach



Wiesau. Und natürlich würden sich die Veranstalter über viele Gäste und interessante Fragen freuen. Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr, für eine Bewirtung ist gesorgt. Als Moderatoren wirken Redakteur Berthold Zeitler, Ressortleiter der Ausgabe „Stiftland“ des Neuen Tags, sowie ein Vertreter des Kreisjugendringes mit.

Sie werden sicherstellen, dass die Kandidaten entsprechend zu Wort kommen und sich zu ihren Vorstel-

lungen, aber auch den Anliegen aus dem Publikum äußern. Freilich werden die Moderatoren auch die wichtigen Themen der Region ansprechen: Demografischer Wandel, die Schaffung von Arbeitsplätzen, der Erhalt der Infrastruktur mit Schulen oder Krankenhäusern oder die Anbindungen ans schnelle Internet gehören wohl dazu. Aber auch die aktuelle Diskussion über alternative Energien oder Stromtrassen wird nicht außen vor bleiben. Die Besucher dürfen sich auf einen interessanten Abend freuen. Eintritt frei.

Video-Aktion des KJR

Neben der Berichterstattung in unserer Tageszeitung sowie im Internet (www.oberpfalznetz.de) bietet der Kreisjugendring eine interessante Möglichkeit, die Kandidaten kennenzulernen. Unter www.kjr-tir.de ist eine Video-Aktion platziert, bei der die Kandidaten kurze Stellungnahmen zu verschiedenen Fragen abgeben. Auch können auf der Internetseite Fragen gestellt werden.

Landkreis Tirschenreuth

KOMMUNAL WAHL 2014

Wer wird Landrat?

Podiumsdiskussion mit den 5 Kandidaten am
24. Februar 2014 ab 19.00 Uhr
im Pfarrheim Wiesau

Zeitung vor Ort

Ihre Meinung zählt!

Die Lokalredaktion Tirschenreuth des Medienhauses DER NEUE TAG beleuchtet das Thema Kommunalwahl 2014. Sie können Ihr Thema direkt bei den Kandidaten zur Sprache bringen, wir greifen Ihre Anliegen und Ideen auf - wir hören genau hin, hinterfragen, recherchieren und berichten. Nehmen Sie kein Blatt vor dem Mund!

Alles zur Veranstaltung lesen Sie im Neuen Tag.

Wolfgang Lippert Jürgen Merzinger Werner Ott Brigitte Scharf Dr. Alfred Scheidler

Medienhaus DER NEUE TAG - Weigelstraße 16 - 92637 Weiden



Bei der Podiumsdiskussion von Kreisjugendring und „Der Neue Tag“ stellen sich den Fragen (von links): Wolfgang Lippert (Freie Wähler, Kemnath), Dr. Alfred Scheidler (CSU, Tirschenreuth), Brigitte Scharf (SPD, Erbendorf), Jürgen Merzinger (Bündnis 90/Grüne, Tirschenreuth) und Werner Ott (FDP, Neusorg).

Ein Abend mit den Landrats-Kandidaten

„Der Neue Tag“ und Kreisjugendring laden zur Podiumsdiskussion am 24. Februar nach Wiesau ins Pfarrheim

Tirschenreuth. (ws) Eine entscheidende Runde beim „Rennen“ um den Landratsposten können interessierte Bürger am Montag, 24. Februar, miterleben. „Der Neue Tag“ organisiert zusammen mit dem Kreisjugendring eine Podiumsdiskussion mit den fünf Kandidaten. Im Pfarrheim in Wiesau können die Bewerber ihre Positionen darstellen.

Fünf Kandidaten spekulieren bei der Kommunalwahl am 16. März auf den Chefessel im Landratsamt. Unter ihnen Brigitte Scharf von den Sozialdemokraten. Bei einem Sieg wäre sie die erste Landrätin im Kreis. Doch bis dahin ist es noch ein Stück weit. So ist es durchaus wahrscheinlich, dass beim ersten Urnengang noch

kein Sieger feststehen wird. Antreten wird für die Freien Wähler Amtsinhaber Wolfgang Lippert. Der 58-jährige Kemnather gewann vor sechs Jahren überraschend die Stichwahl gegen



Herbert Hahn. Als Herausforderer tritt für die CSU Dr. Alfred Scheidler an. Der 49-jährige Tirschenreuther wirkt als Jurist am Landratsamt Neustadt/WN. Langjährige Erfahrungen in der Kreispolitik sowie auf Bezirksebene kann Brigitte Scharf (SPD) vor-

weisen. Die 56-jährige Verwaltungsfachangestellte aus Erbendorf ist für die SPD ebenfalls erstmals Kandidatin für das Amt. Die Runde kompletieren Jürgen Merzinger und Werner Ott an. Der 53-jährige Merzinger ist seit 2010 Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen. Von 2008 bis 2011 wirkte Merzinger für die Wählergemeinschaft Umwelt im Tirschenreuther Stadtrat. Werner Ott (57) aus Neusorg leitet die Freien Demokraten im Kreis. Der Bauunternehmer bringt sich aktuell im Kreistag sowie im Gemeinderat in Neusorg ein.

Die fünf Kandidaten bitten der Kreisjugendring und das Medienhaus „Der Neue Tag“ am Montag, 24. Februar, zur Gesprächsrunde ins

Pfarrzentrum nach Wiesau. Und natürlich würden sich die Veranstalter über viele Gäste und interessante Fragen freuen. Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr, für eine Bewirtung ist gesorgt.

Zwei Moderatoren

Als Moderatoren wirken Redakteur Berthold Zeitler, Ressortleiter der NT-Ausgabe „Stiftland“, sowie ein Vertreter des Kreisjugendringes mit. Sie werden sicherstellen, dass die Kandidaten entsprechend zu Wort kommen und sich zu ihren Vorstellungen, aber auch zu den Anliegen aus dem Publikum äußern. Die Besucher dürfen sich auf einen interessanten Abend freuen. Eintritt frei.

Podiumsdiskussion zur Landratswahl
24. Februar 2014

GETRÄNKEKARTE

Paulaner Alkoholfrei	0,5l	2,50 Euro
Friedenfeiser Hell	0,5l	2,50 Euro
Friedenfeiser Pils	0,5l	2,50 Euro
Friedenfeiser Weizen Hell	0,5l	2,50 Euro
Friedenfeiser Weizen Leicht	0,5l	2,50 Euro
Friedenfeiser Radler	0,5l	2,50 Euro
Friedenfeiser Weizen Alkoholfrei	0,5l	2,50 Euro
König Otto Mineralwasser	0,5l	1,50 Euro
König Otto Zitrone/Orange	0,5l	1,50 Euro
König Otto Cola Mix	0,5l	1,50 Euro
König Otto Apfelschorle	0,5l	1,50 Euro

Herzlicher Dank für die Unterstützung an die KJR und Tourismusstelle Wiesau, den Markt Wiesau und die Pfarrei Wiesau.

Die Videofolien der Kreisjugendring zu den Landratskandidaten finden Sie unter www.kjr-90.de.

Bei der Podiumsdiskussion von Kreisjugendring und „Der Neue Tag“ stellen sich den Fragen (von links): Wolfgang Lippert (Freie Wähler, Kemnath), Dr. Alfred Scheidler (CSU, Tirschenreuth), Brigitte Scharf (SPD, Erbendorf), Jürgen Merzinger (Bündnis 90/Grüne, Tirschenreuth) und Werner Ott (FDP, Neusorg).

UMFRAGE



Wolfgang Lippert



Dr. Alfred Scheidler



Brigitte Scharf



Jürgen Merzinger



Werner Ott

1. Welcher Kandidat war heute der unterhaltsamste Redner?

2. Welcher Kandidat hinterließ den kompetentesten Eindruck?

3. Welcher Kandidat war Ihnen heute am sympathischsten?

4. Welches Thema hat Sie heute am meisten interessiert?

5. Mit welchem Kandidaten würden Sie gerne bei einem Abendessen weiterdiskutieren?

... und worüber?

6. Ihre Altersgruppe:

 18 bis 30

 30 bis 50

 über 50

7. Ihr Geschlecht:

 weiblich

 männlich

Anmerkungen:

Volles Haus beim Check der Kandidaten

Wiesau. (as) Die fünf Kandidaten hatten einen Vorteil: Ihr Sitzplatz auf der Bühne war reserviert. Alle anderen, und das waren an die 400 interessierte Landkreisbürger, pressten sich gestern Abend irgendwie rein ins Pfarrzentrum. „Der neue Tag“ hatte mit dem Kreisjugendring die fünf Bewerber um das Amt des Landrats zur Podiumsdiskussion gebeten. Und wenn der gute Besuch als Omen für den 16. März gilt, ist mit einer hohen Wahlbeteiligung zu rechnen.

Grob unterteilt in Themenblöcke entspannt sich eine muntere Diskussion zwischen Wolfgang Lippert, Dr. Alfred Scheidler, Brigitte Scharf, Jürgen Merzinger und Werner Ott. Von Breitbandförderung über Pflegenotstand bis Windenergie herrschte oft Einigkeit in der Sache, über die Wege zum Ziel gab es durchaus Differenzen. Dabei ließen sich die Zuhörer nicht mit Statements abspesen und erfuhren so allerhand, was nicht auf Wahlplakaten steht. **(Berichte folgen)**



Der politische Nabel des Landkreises war am Montagabend das Pfarrzentrum Wiesau. Im Saal wimmelte es vor amtierenden und kandidierenden Kreis- und Gemeinderäten. Viele Bürger nutzten die einmalige Gelegenheit, sich einen Eindruck von allen fünf Landrats-Bewerbern zu machen. Bild: Grüner



Verständigung das große Problem

Wiesau. (bz) Er wohnt zwar in Wiesau, fliegt aber Rettungseinsätze in Berlin: Markus Schäffler weiß also, wovon er spricht, wenn es um das Gesundheitswesen und den Pflegebereich geht. „Jeder fünfte Einsatz führt ins Altenheim“, erzählt er am Montagabend bei der Podiumsdiskussion von Medienhaus „Der neue Tag“ und Kreisjugendring mit den fünf Landratskandidaten im Wiesauer Pfarrheim.

Und deshalb hat er so seine liebe Not mit der Idee von CSU-Bewerber Dr. Alfred Scheidler, als mögliche Hilfe im Ärzte- und



Markus Schäffler fliegt Rettungseinsätze. Bild: Grüner

Pflegesektor verstärkt ausländische Kräfte einzusetzen. Nicht dass der Mann etwas gegen Menschen aus anderen Ländern hätte. „Aber es gibt Probleme mit der Verständigung. Gerade mit alten Leuten, die oft sowieso schon Schwierigkeiten haben, sich zu artikulieren.“

Nur ein Aspekt, der am Montag in der mehr als zweistündigen Diskussion zur Sprache kommt. Demografischer Wandel, ehrenamtliches Engagement, Energie- und interkommunale Zusammenarbeit sind weitere Themenblöcke. **(Ausführliche Berichte auf den Seiten 16 und 17)**



Werner Ott (FDP), Brigitte Scharf (SPD), Landrat Wolfgang Lippert (Freie Wähler), Dr. Alfred Scheidler (CSU) und Jürgen Merzinger (Bündnis90/Die Grünen) stellen sich in Wiesau bei einer Podiumsdiskussion den Fragen der Moderatoren Berthold Zeitler und Jürgen Preisinger (von links).
Bilder: Grüner (5)

Nicht der Wurmfortsatz von Weiden

Mit einem Großlandkreis Nordoberpfalz haben die Tirschenreuther Kandidaten nichts am Hut



Da wird die Arbeit der Ehrenamtlichen mit Füßen getreten.

Karl Lenhardt zu den Stromtrassenplänen durch den Steinwald

Wiesau. (Inz) Zusammenarbeit ja – Zusammenlegung nein! Vier der fünf Landratskandidaten lehnen die mögliche Schaffung eines Großlandkreises Tirschenreuth-Neustadt/Waldnaab-Weiden entschieden ab. Allein Werner Ott (FDP) wehrt sich nicht gegen solche Überlegungen. Denn er ist überzeugt, dass an einem solchen Konstrukt in 20 Jahren gar kein Weg vorbeiführen wird.

„Das kommt doch einer Eingemeindung gleich!“, kommentiert Brigitte Scharf (SPD) die etwas provokante Eingangsfrage von Moderator Jürgen

warnt vor einer Dominanz Weidens. „Tirschenreuth ist das Herz Europas und nicht der Wurmfortsatz von Weiden“, stellt Jürgen Merzinger klar (Grüne). Es sei ja noch nicht einmal die Verschmelzung des Ost- und Westteils des Landkreises gelungen. „Hier hätten die Anstrengungen stärker sein müssen.“

Gute Ansätze

Eine Zusammenarbeit mit den Nachbarn im Süden werde laut Brigitte Scharf ja schon praktiziert, etwa im Bereich Tourismus und bei den Krankenhäusern. Landrat Wolfgang Lippert (Freie Wähler) pflichtet ihr bei und nennt als weitere Kooperations-Beispiele die Euregio Egrensis, den Geopark Bayern-Böhmen und die Sparkasse. „Das lässt sich weiter ausbauen.“ Ein vielversprechender Ansatz seien die Pläne zur Ausweisung einer überörtlichen Gewerbefläche entlang der A 93.

Dr. Alfred Scheidler (CSU) weist im Gegenzug darauf hin, dass die Initiative zur Schaffung eines solchen Industriegebiets von Mitterteichs Bürgermeister Roland Grillmeier ausgegangen sei. „Ich hätte mir das vom Landrat erwartet“, kritisiert Dr. Scheidler und gibt sich im übrigen als Verfechter eines Miteinanders mit den Nachbarn zu erkennen.

Im Falle des Wahlsiegs wolle er sehr eng mit dem Landkreis Neu-



Philipp Reich vom Medienzentrum in Tannenlohe überträgt die Diskussion auf eine Großleinwand.

stadt/WN und dessen „künftigem Landrat Andreas Meier“ zusammenarbeiten, worauf einige Zuhörer mit Buhrufen reagieren. In Erwartung einer Frage erteilen die Moderatoren Wiesaus Bürgermeister Toni Dutz das Wort, doch dessen Ausführungen erweisen sich eher als Feststellung. Dutz erinnert an „bittere Erfahrungen“ des Landkreises im Zusammenhang mit der Krankenhaus-Fusion. „Wir müssen aufpassen, dass nicht alles nach Weiden geht!“

Dann bringt Dutz Schärfe in die

Diskussion, indem er betont, dass eine Fusion mit der Sparkasse Regensburg es vor allem durch den Einsatz der Städte Kennath, Mitterteich, Tirschenreuth und Waldsassen verhindert worden sei. NT-Ressortleiter Berthold Zeitler bittet als Moderator um Sachlichkeit und gibt Lippert die Möglichkeit zur Reaktion: Die Bankenaufsicht sei es maßgeblich gewesen, die in dieser Sache Druck ausgeübt habe.

Weitere Bilder im Internet: www.oberpfalznetz.de/landratswahl



Landschaft darf nicht der Profitgüter der Konzerne zum Opfer fallen.

Jürgen Merzinger

KOMMUNAL WAHL 2014

Preisinger zum Thema interkommunale Zusammenarbeit. „In Weiden werden die Leute doch auch weniger. Warum sollten wir als schöner Landkreis nach Weiden gehen?“ Tosender Applaus aus allen politischen Lagern erfüllt den Saal.

Dr. Alfred Scheidler spricht mit Blick auf einen Großlandkreis von einer drohenden „Einverleibung“ und

„Anerkennung haben wir genug“

Alle Landrats-Kandidaten betonen die Wichtigkeit des Ehrenamts – Zuhörer beklagen Probleme

Wiesau. (Inz) Fast jeder im Saal hebt die Hand, als Moderator Jürgen Preisinger zu Beginn des zweiten Themenblocks von den Zuhörern wissen will, wer sich denn ehrenamtlich engagiert. Alle fünf Kandidaten sind sich in der folgenden Runde darüber einig, dass dem Ehrenamt eine enorme gesellschaftliche Bedeutung zukommt. Kritische Töne werden laut am Aus für das Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement am Tirschenreuther Landratsamt.

„Die Gesellschaft kann nicht leben ohne Ehrenamt“, betont Dr. Alfred Scheidler (CSU) und verweist auf wichtige Institutionen wie Feuerwehr und Rotes Kreuz. Gerade jetzt in der Faschingszeit zeige sich ganz deutlich, was im Jugendbereich in vielen Vereinen geleistet werde. Kinder würden optimal betreut und auch ältere Jugendliche seien dort gut aufgehoben. „Wer sich engagiert, kommt nicht auf dumme Gedanken.“

Als Landrat müsse man bei den Vereinen präsent sein und auch für finanzielle Zuwendungen sorgen. Kurz und knapp fasst sich Brigitte Scharf (SPD): „Ohne Ehrenamt könnten wir zusperrnen!“

Jürgen Merzinger (Grüne) macht deutlich, dass bei aller Wertschätzung letztlich Geld nötig sei, um das Ehrenamt zu stärken. Eine Gefahr



Aufmerksam verfolgen die Zuhörer die Diskussion auf der Bühne, greifen mit ihren Fragen aber auch selbst mit ins Geschehen ein.

sieht er darin, dass Kommunen im Ringen um den Erhalt von Stabilisierungshilfen dazu gezwungen sein könnten, freiwillige Leistungen zu kürzen. „Ganz krass wäre es, wenn wir bei der Feuerwehr sparen.“ Als „Riesen-Thema“ bezeichnet Werner Ott (FDP) das ehrenamtliche Engagement und zählt dieses zu den „staatsbürgerlichen Pflichten“.

„Der Landkreis lässt sich nicht lumpen“, betont Landrat Wolfgang Lippert (Freie Wähler) und nennt als Mittel zur Unterstützung engagierter Landkreiszüger die Einführung der Bayerischen Ehrenamtskarte und die Zuwendungen aus dem Sparkassenfonds. Zudem verweist Lippert auf die Aktivitäten des Kreisjugendrings. Moderator Berthold Zeitler hakt an

dieser Stelle nach und fragt, ob es denn nicht sinnvoll wäre, das Ende 2013 geschlossene Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement wieder einzuführen. Lippert erklärt, dass die Förderung in Höhe von 80 Prozent weggefallen sei: „Das Ehrenamt ist dadurch nicht tot“, ergänzt Lippert. „Anerkennung haben wir eigentlich genug“, stellt Zuhörer

Florian Busl aus Tirschenreuth klar und beklagt, dass „immer mehr Leute immer blödere Arbeitszeiten“ hätten und sich daher kaum mehr einbringen könnten. Ähnlich sei die Situation für viele Schüler. „Kann man da nicht mal an höherer Stelle anknöpfen?“, fragt Busl. Laut Landrat Wolfgang Lippert handelt es sich um ein schwer lösbares gesellschaftliches Problem.

„Das Zeitproblem ist schlimm“, bestätigt Jürgen Merzinger und sieht eine mögliche Lösung darin, verstärkt ältere Menschen zu ehrenamtlichem Engagement zu bewegen und Mehrgenerationenhäuser zu schaffen. Auch Manuela Wienand aus dem Zuhörerraum will ein Miteinander der Generationen.

Josef Daubenmerkl aus Waldershof, selbst seit mehr als 40 Jahrzehnten an führender Stelle im Vereinsleben aktiv, bedauert, dass es immer schwieriger werde, Posten zu besetzen. Um Freiräume für ehrenamtlich Tätige zu schaffen, regt er eine Art Nachbarschaftshilfe an.

„Das Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement hat genau das getan, hat Hilfe vermittelt“, erinnert Dr. Alfred Scheidler. „Auch wenn die Förderung ausgelaufen ist, in Neustadt gibt es das nach wie vor“, merkt Dr. Scheidler an.



Rappellvoll ist am Montagabend das Wiesauer Pfarrheim. Wer keinen Sitzplatz mehr ergattert, verfolgt im Stehen die angeregte Podiumsdiskussion.
Bilder: Grüner (4)

Nicht jammern, anpacken

Landratskandidaten sehen demografischen Wandel als Chance und Herausforderung zugleich

Wiesau. (hd) Verbale Tritte vors Schienbein – ob nun unter den Kandidaten oder aus dem Publikum in Richtung Bühne: Fehlanzeige! Die fünf Landratskandidaten diskutieren leidenschaftlich, häufig hart in der Sache, aber stets fair. Damit dies am Montag bei der Podiumsdiskussion von Kreisjugendring und Medienhaus „Der neue Tag“ über zwei Stunden hinweg so bleibt, dafür sorgen NT-Ressortleiter Berthold Zeitler und KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger.

Zum Einstieg fordern Preisinger und Zeitler die fünf Kandidaten mit einem Themen-Schwergewicht: demografischer Wandel. Und keiner sieht hier nur das Negative. „Der Landkreis hat rechtzeitig die Weichen gestellt“, versichert Landrat Wolfgang Lippert und verweist etwa auf das bald startende „Baxi“, ein Anrufbusssystem,



CSU-Kandidat Dr. Alfred Scheidler versteht nicht, dass die Wirtschaftsförderung nicht Tür an Tür mit dem Landrat untergebracht ist.

Leerstände angehen, Fördermittel in den Landkreis holen. Wichtig sind Lippert auch die Zukunftscoaches. „Die werden da angesetzt, wo unsere Jugendlichen die Schulen verlassen.“ Für junge Leute würde gewissermaßen ein roter Teppich ausgerollt. Ziel aller Anstrengungen müsse es sein, die jungen Leute im Landkreis zu halten.

Chefsache

Das Stichwort Arbeitsplätze greift Herausforderer Dr. Alfred Scheidler gerne auf. So will der CSU-Kandidat die Wirtschaftsförderung zur Chefsache machen.

Unter kräftigem Beifall fordert er, dass der Wirtschaftsförderer ein Büro im Landratsamt bekommt. Auch über wichtige Bauanträge wolle er, sollte er zum Landrat gewählt werden, stets informiert sein. Denn wenn es irgendwo hake, könnte so schnell reagiert werden. Um jungen Ärzten die Region schmackhaft zu machen, sollte der Landkreis Medizinstudenten im Praktikum finanziell unterstützen.

Die Kritik am Kreisbauamt will Wolfgang Lippert nicht so im Raum stehen lassen. Er kündigt deshalb eine Untersuchung durch ein neutrales

Institut an. Auch gebe es viele positive Rückmeldungen, etwa bei den großen Bauvorhaben von Hamm, Cube und IGZ.

„Junge Menschen haben hervorragende Chancen und werden geradezu umworben“, weiß Brigitte Scharf (SPD). Es müssten gar nicht so viele junge Leute abwandern, denn geburtenstarke Jahrgänge würden bald aus dem Berufsleben ausscheiden. Scharf versichert an die jungen Leute gewandt: „Keine Angst, es war schon schlimmer.“ Ein wichtiges Anliegen ist der SPD-Kandidatin seniorenrechtliche Wohnungen zu schaffen. Auch hier könnten neue Berufe und Arbeitsplätze entstehen.

Auch eine Chance

Die guten Aussichten auf dem Arbeitsmarkt stellt auch Jürgen Merzinger (Bündnis 90/Grüne) in den Blickpunkt. Natürlich müssten die Anstrengungen bei der Wirtschaftsförderung verstärkt werden. „Der demografische Wandel sehe ich primär als Chance.“ Attraktive Schulen und ausreichend Kindergartenplätze bildeten die nötige Begleitmusik. Ein barrierefreier Bahnhof in Wiesau sei wichtig für den gesamten Landkreis.

Auch Werner Ott begreift den demografischen Wandel als Herausforderung. „Wir müssen das Negative ablegen“, so der FDP-Kandidat. Er verlangt von allen ein „Anpacken“.



das für noch mehr Mobilität quer durch den gesamten Landkreis sorgen soll. Ein Pilotprojekt, das mindestens drei Jahre laufe. „Aber der Bürger muss mitmachen.“ Mit einem Immobilienkonzept wolle man die

Klare Ansage: Nein zur Stromtrasse

Facettenreiche Debatte zur Energiewende

Wiesau. (hd) „Wir müssen den Bürger mitnehmen“, fasst Dr. Alfred Scheidler die Debatte zur Windenergie zusammen. „Brauch ma des Ding überhaupt?“, hinterfragt amtierender Landrat Wolfgang Lippert in der Debatte zum Thema Energie den Bau einer Gleichstromtrasse durch den Landkreis.

„Energie aus Bürgerhand“ lautet die Kernforderung von Jürgen Merzinger (Bündnis 90/Grüne). Keineswegs dürfe die herrliche Landschaft im Landkreis der „Profitgier der Stromkonzerne“ geopfert werden. Das gelte auch im Hinblick auf die geplante Gleichstromtrasse. Möglichkeiten sieht Merzinger nur entlang der Autobahn. In sensiblen Bereichen müssten grundsätzlich Erdkabel verlegt werden.

Klare Ablehnung kommt von Brigitte Scharf (SPD). Sie setzt dabei auf die Bürger. „Wir haben schon einmal was geschafft“, verweist sie vielsagend auf das Aus für die atomare Wiederaufbereitungsanlage (WAA) Wackersdorf.

„Warum dieser Umweg“, schüttelt

Wolfgang Lippert den Kopf. Eine Stromtrasse mitten durch Natur- und Landschaftsschutzgebiete. Und keiner könne Gesundheitsgefahren ausschließen. Windräder sollten an einigen Orten konzentriert werden. Alternative Energien würden im Landkreis auf vielfältige Weise erzeugt: auch Gülle, Mist und das Grüngut vom Straßenrand könnten noch genutzt werden.

Energiemix wichtig

Der Landrat empfiehlt allen Energieerzeugern die Gründung einer Bürgergenossenschaft: „Damit die Kohle bei uns bleibt.“ Gebiete wie der Steinwald, der Grenzamm oder Waldsassen müssten bei der Windkraftnutzung ausgeklammert werden, ergreift Dr. Alfred Scheidler (CSU) das Wort. Eine Stromtrasse durch Wasserschutz- und FFH-Gebiete „darf auf keinen Fall kommen“. Er plädiert für einen Energiemix.

„Irgendwo muss der Strom herkommen“, hakt Huberth Rosner aus dem Publikum ein. Er ruft zum Energiesparen auf. „Ein riesiges Potenzial.“ Landrat Wolfgang Lippert erzählt



Werner Ott (FDP) und Brigitte Scharf (SPD) lehnen wie ihre Mitbewerber eine Stromtrasse durch den Landkreis ab.

in diesem Zusammenhang von einer Schulung aller Hausmeister im Landkreis. Doch das ist Rosner zu wenig. Da sei jeder Sachgebietsleiter, jedes Büro im Landratsamt gefordert.

Hans Schmidkonz, Lehrer an der Berufsschule, schaltet sich in die Debatte ein und macht sich beispielsweise für sparsamere LED-Beleuchtung stark. Doch wegen der höheren Anschaffungskosten würden keine LED-Lampen gekauft. Weiter unterstreicht er: „Wenn wir sagen, wir wollen keine Stromtrasse, dann brau-

chen wir Blockheizkraftwerke.“ Und die müsse der Landkreis fördern.

Der Landrat habe doch sicher früher vom Verlauf der geplanten Stromtrasse erfahren als der Normalbürger, fragt Erich Lang aus Wiesau provokant. Wolfgang Lippert hält dagegen: „Ich hab’s Toni Dutz bereits zweimal erklärt, mach’s aber gerne noch einmal.“ Amprion habe im Oktober in Bayreuth nur allgemeine Informationen zur Gleichstromtrasse gegeben. Von der Fichtelgebirgstrasse sei damals keine Rede gewesen.

Reaktion

„Habe Buspläne nicht im Kopf“



Michael Arbter sieht Probleme in der Schülerbeförderung.

Wiesau. (hd) Ohne Scheu konfrontieren die Besucher der Podiumsdiskussion die Landratskandidaten mit Fragen. Michael Arbter aus Tirschenreuth drängt auf eine Verbesserung der Buslinien. Zu viele Schüler aus dem Landkreis müssten lange Fahr- und Wartezeiten in Kauf nehmen, vor allem, wenn sie umsteigen müssten. In Richtung Neustadt/WN und Weiden liefe das wesentlich reibungsloser als etwa nach Waldsassen. Landrat Wolfgang Lippert sagt spontan ein Prüfung zu. Er gesteht: „Ich habe die Buspläne nicht im Kopf.“ Seine Bitte: „Setzen wir uns zusammen, um die Probleme zu lösen.“

Zitate

„Ich vermisse die lenkende Hand des Landrats, wenn es darum geht, Gemeinden zusammenzuführen.“

Dr. Alfred Scheidler zum Thema Breitbandversorgung

„Es darf nicht sein, dass sich unsere Dörfer zerriegeln.“
Werner Ott zur Windkraft-Diskussion im Landkreis

„Ich kann den Schmarren doch nicht im Raum stehen lassen.“
Wolfgang Lippert auf Vorwürfe von CSU-Kreisfraktionssprecher Toni Dutz



Berthold Zeitler. Bild: Grüner

„Ein Kommunalpolitiker muss auch einmal etwas schlucken können. Schlucken Sie es einfach runter. Wenn es sein muss nach der Diskussion mit einem Weizen. Da bin ich gerne wieder mit dabei.“

Moderator Berthold Zeitler, als er keine Erwidrung zulässt

„Nur das Volk kann da was machen.“
Brigitte Scharf (SPD) zur Verhinderung der Gleichstromtrasse durch den Landkreis

„Sie müssen sich eines merken: Ich lüge nicht.“
Wolfgang Lippert auf eine Anfrage von Erich Lang (dritter Bürgermeister in Wiesau)

„Taten statt Worte.“
Werner Ott (FDP) in seinem Schlusswort

„Ich will Entscheidungen aus eigener Fachkompetenz heraus treffen.“
Dr. Alfred Scheidler (CSU)

„Ich fordere Chancengleichheit für alle 26 Gemeinden im Landkreis.“
Brigitte Scharf (SPD)

„Die zurückliegenden sechs Jahre sind wie im Flug vergangen. In dieser Zeit ist ein konstruktives Miteinander entstanden.“
Landrat Wolfgang Lippert



MEDIATHEK				 Städte und Gemeinden
Nachrichten	Livestream	Sport	Wirtschaft	
Kultur & Freizeit	Unternehmen	Kommunen	Rubriken	
Sendungen	100 Sekunden	Finanzreport		



Podiumsdiskussion der Landratskandidaten

25. Februar 2014 18:22

Wer wird der neue Landrat in Tirschenreuth? Bei einer Podiumsdiskussion, organisiert vom Medienhaus „Der Neue Tag“ und dem Kreisjugendring Tirschenreuth, stellten sich die fünf potentiellen Landräte den Fragen der Zuschauer. Für eine leichtere und vor allem richtige Entscheidung der Wähler am 18. März sollten die Kandidaten sich und ihre Ziele vorstellen. Ob den Kandidaten eine erfolgreiche Eigenwerbung gelang, sehen sie jetzt. (bg)

OTV-Bericht zur Podiumsdiskussion:

<http://www.otv.de/mediathek/video/podiumsdiskussion-der-landratskandidaten/#.UyINWz95MW1>

weitere Bilder der Podiumsdiskussion auf der Internetseite von des Medienhauses „Der neue Tag“

<http://www.oberpfalznetz.de/bildergalerien/4057655-157-Tgalerien,1,0.html>

weitere Bilder der Podiumsdiskussion auf der Internetseite des Kreisjugendrings Tirschenreuth

<http://www.kreis-tir.de/jugend/kreisjugendring/themen/kommunalwahlen-2014.html>



Resümee:

Der Kreisjugendring Tirschenreuth beleuchtete die Kommunalwahl 2014 aus verschiedenen Blickwinkeln. Ziel war es jungen Menschen die Kommunalwahl 2014 näher zu bringen und das Demokratieverständnis zu wecken. Junge Menschen sollen sich beteiligen (Partizipation) und sich vor allem für kommunalpolitische Angelegenheiten interessieren. Für all die Aktionen und Maßnahmen wurden neue Medien eingesetzt. Medien, die insbesondere bei Jugendlichen ankommen und die sie selbst auch benützen.

Das Besondere an dem Projekt des Kreisjugendrings Tirschenreuth war es, nicht nur in eine Richtung zu kommunizieren, sondern ganz bewusst den Kontakt zum Gegenüber zu suchen. Ziel war neben der Informationsweitergabe der Dialog, was in den Facebookbeiträgen und mit der Möglichkeit der Kommentarabgabe auf der Webseite www.kjr-tir.de und der Beteiligung durch „Fragenstellen“ bei der Podiumsdiskussion mit Erfolg erreicht wurde.

Das Projekt Kommunalwahl 2014 des Kreisjugendring Tirschenreuth kam in der Bevölkerung, den politischen Parteien, den Landratskandidaten, den öffentlichen Medien und vor allem bei den Jugendlichen hervorragend an. Das Interesse war riesengroß. Jugend interessiert sich durchaus für Politik, für ihre Heimat und will sich engagieren.



Bitte informieren Sie sich auch auf den Internetseiten des Kreisjugendring Tirschenreuth und mit der beiliegenden CD.

www.kjr-tir.de

P o d i u m s d i s k u s s i o n L a n d r a t s k a n d i d a t e n

Der Kreisjugendring Tirschenreuth und das Medienhaus „Der Neue Tag“ veranstalten am

Montag, den 24. Februar 2014, um 19.00 Uhr

im Pfarrzentrum Wiesau

(Pfarrer-Ferstl-Straße 3, 95676 Wiesau)

**eine Podiumsdiskussion mit den fünf Landratskandidaten im
Landkreis Tirschenreuth zur Kommunalwahl 2014.**

geplanter Ablauf:

- 18.30 Uhr Besprechung mit den Veranstaltern, Moderatoren und Landratskandidaten im Raum unterhalb der Bühne (Bar, Zugang rechts neben der Bühne).
- 18.58 Uhr die Landratskandidaten begeben sich auf ihre Plätze auf der Bühne (Stuhl/Sessel offen, neben dem Stuhl kleiner Tisch für Getränke)
die Moderatoren begeben sich auf ihre Plätze (in der Mitte sitzen die fünf Landratskandidaten und jeweils an der Seite, etwas abgesetzt)
- 19.00 Uhr Begrüßung des Publikums durch die Veranstalter
Jürgen Preisinger, 1. Vorsitzender KJR und Berthold Zeitler, Medienhaus „Der Neue Tag“
- 19.05 Uhr Übernahme der Moderation durch die Moderatoren
Jürgen Preisinger, 1. Vorsitzender KJR
Berthold Zeitler, Medienhaus „Der Neue Tag“
- Kurze Vorstellung der Kandidaten bei der ersten Frage durch den Moderator (kurze persönliche und politische Vita des Landratskandidaten)

Themenblöcke:

Demografischer Wandel (Arbeitsplätze, Erhalt der Infrastruktur, Breitbandversorgung, etc.)
19.05 - 19.40 Uhr

Ehrenamt/Jugendarbeit (Anerkennung, Wert der ehrenamtlichen Tätigkeit, Überfüllung der Schulbusse, Diskobusse, etc.)
19.40 - 20.00 Uhr

Energiewende (Windräder, Stromtrasse, etc.)
20.00 - 20.20 Uhr

Interkommunale Zusammenarbeit (Großlandkreis!)
20.20 - 20.40 Uhr

ca. 20.50 Uhr Kurzstatements der Landratskandidaten (à 3 Minuten)
Warum sind Sie der richtige Landrat für den Lkr. Tirschenreuth?
Es wird gebeten, dass sich die Kandidaten fairnesshalber an diese Zeitdauer halten

ca. 21.15 Uhr Verabschiedung durch Vertreter Medienhaus „Der Neue Tag“ bzw. durch die Moderatoren

Begrüßung und Erklärung

- Begrüßung (Gäste, Landratskandidaten,)
- Moderatoren
- Themenblöcke (Demografischer Wandel, Jugendarbeit/Ehrenamt, Energiewende und Großlandkreis)
- Fragen zu Themenblöcke
- weitere Fragen am Schluss
- bei Frage: melden (Hand heben), es kommt jemand mit Mikrofon, bitte Namen sagen und die Frage stellen
- Schlusstatements der Landratskandidaten
- Umfragebogen

Kurze Vorstellung:

Wolfgang Lippert

Freie Wähler, amtierender Landrat, 58 Jahre alt, kommt aus Kemnath, verheiratet, 3 Kinder

Dr. Alfred Scheidler

CSU, 49 Jahre alt, Jurist im Landratsamt Neustadt, kommt aus Tirschenreuth, verheiratet, 1 Kind,

Brigitte Scharf

SPD, 56 Jahre alt, Verwaltungsfachangestellte bei der Gemeinde Krummenaab, kommt aus Erbdorf

Jürgen Merzinger

Bündnis 90 - Die Grünen, 53 Jahre alt, Unternehmer, kommt aus Tirschenreuth, verheiratet

Werner Ott

FDP, 57 Jahre alt, Bauunternehmer, kommt aus Neusorg, verheiratet, 2 Kinder

Sitzordnung v.l.n.r.: Merzinger - Scharf - Lippert - Scheidler - Ott

Fragen der Moderatoren - Ablauf 2014

Demografischer Wandel (Arbeitsplätze, Erhalt der Infrastruktur, Breitbandversorgung, etc.)

19.05 Uhr bis 19.40 Uhr - Zeitler

1.

Der Demografische Wandel ist ein großes Thema. Abwanderung von jungen Leuten, die Älteren werden mehr im Landkreis und die Zahl der Landkreisbürger nimmt kontinuierlich ab.

Im Jahr 2010 lebten noch ca. 80.000 Personen im Landkreis, im Jahr 2030 werden es voraussichtlich nur mehr knapp 63.000 Personen sein.

Quelle: http://www.regierung.oberpfalz.bayern.de/wfs/dw_opf/bev_tir.php

20-jährige Studentin

Eure Aktion ist super, die kurzen Videos sind echt nützlich! Allerdings wird immer wieder von der enormen Bedeutung der Jugend im Landkreis Tirschenreuth gesprochen, von einer Ausbildung und Anstellung der jungen Erwachsenen im Landkreis - aber wie soll das für Studenten durchgesetzt werden? Wie wird das Interesse für Studenten geweckt, wieder in den Heimatlandkreis zurückzukommen? Für mich zählen auch Studenten zur Jugend, die mit ihrer Rückkehr dem demographischen Wandel entgegenwirken würden. Aber davon spricht niemand. "Die Abwanderung soll verhindert werden..." Das ist ja gut und recht, und WIE soll das umgesetzt werden? WIE sollen wir von einer Rückkehr überzeugt werden?

Was wollen Sie als Landrat tun, um jungen Menschen eine Perspektive bieten zu können und was wollen Sie tun damit die Infrastruktur, die kulturellen Angebote und die Lebensqualität im Landkreis erhalten bleibt?

- a) Lippert + kurze Vorstellung d. Moderator - Zeitler
- b) Scheidler + kurze Vorstellung d. Moderator -Preisinger
- c) Scharf+ kurze Vorstellung d. Moderator - Zeitler
- d) Merzinger+ kurze Vorstellung d. Moderator -Preisinger
- e) Ott+ kurze Vorstellung d. Moderator - Zeitler

Zusatzfrage: - Zeitler

Arbeitsplätze (sofern nicht angesprochen)

Arbeitsplätze sind ein Garant dafür, dass junge Menschen im Landkreis bleiben. Wie wollen Sie Arbeitsplätze schaffen bzw. was wollen Sie tun, damit Firmen ausbilden und vor allem, dass sie sich im Landkreis ansiedeln wollen?

- a) Lippert
- b) Scheidler
- c) Scharf
- d) Merzinger
- e) Ott

Breitbandausbau (sofern nicht angesprochen) - Zeitler

Viele Firmen setzen heute ein schnelles Internet voraus. Aber auch für die Bürger stellt eine 1A-Internetverbindung ein wichtiges Qualitätsmerkmal einer Stadt oder Gemeinde dar. Wie wollen Sie den Breitbandausbau beschleunigen und wie wichtig ist Ihnen eine große Dichte des Ausbaus?

- a) Lippert
- b) Scheidler
- c) Scharf
- d) Merzinger
- e) Ott

Frage aus dem Publikum zu diesem Themenkomplex? - Zeitler

- a) Lippert
- b) Scheidler
- c) Scharf
- d) Merzinger
- e) Ott

Ehrenamt/Jugendarbeit (Anerkennung, Wert der ehrenamtlichen Tätigkeit, Überfüllung der Schulbusse, Diskobusse, etc.)

19.40 Uhr bis 20.00 Uhr -Preisinger

1.

Ohne ehrenamtliches Engagement von Bürgern in all den Vereinen, Verbänden und Organisationen im Landkreis wäre ein kulturelles Leben nicht möglich. Das Ehrenamt ist für die Gesellschaft sehr wertvoll. Gerade die Jugendarbeit, als non-formale Bildung, stellt in der Persönlichkeitsentwicklung für junge Menschen einen enormen Wert dar. Das Problem mit der Droge Crystal Speed zeigt deutlich auf, dass Jugendliche, die sich in Vereinen engagieren und dort aktiv sind, i.d.R. nicht betroffen sind.

Braucht das Ehrenamt nicht viel mehr Anerkennung?

Welchen Wert hat für Sie das Ehrenamt und wie wollen Sie das Ehrenamt besonders herausheben?

- a) Scheidler
- b) Scharf
- c) Merzinger
- d) Ott
- e) Lippert

wenn zeitliche Probleme: Hinweis auf kurze Beantwortung!

Zusatzfrage: - Zeidler

2010 bzw. 2011 wurde im Landratsamt das Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement eingeführt. Zum 30.11.2013 hat das Koordinierungszentrum die Arbeit eingestellt. Macht es Sinn, diese Stelle wieder einzuführen?

- a) Scheidler
- b) Scharf
- c) Merzinger
- d) Ott
- e) Lippert - Warum wurde dieses Koordinierungszentrum eingestellt?

Frage aus dem Publikum zu diesem Themenkomplex? -Preisinger

- a) Scharf
- b) Merzinger
- c) Ott
- d) Lippert
- e) Scheidler

Zusatzfrage: (sofern nicht angesprochen)

Schulbusse

Immer wieder hört man davon, dass die Schulbusse überfüllt sein sollen. Ein erhebliches Risiko, wenn es zu einem Unfall kommt. Sollte es nicht normal sein, dass jedes Schulkind einen Sitzplatz haben muss? Oder ist dies im Landkreis gar nicht so der Fall und jedes Schulkind hat einen Sitzplatz?

Wie wollen Sie dieses Problem angehen, soweit es sich für Sie als Problem darstellt?

- a) Scharf
- b) Merzinger
- c) Ott
- d) Lippert
- e) Scheidler

Energiewende (Windräder, Stromtrasse, etc.)

20.00 Uhr bis 20.20 Uhr - Zeitler

1.

Seit dem Atomunfall in Fukushima, der leider oftmals schon wieder in Vergessenheit geraten ist, steht es fest, dass die Energiewende vorangetrieben werden muss. Dabei ist ein Hin und Her in der Medienlandschaft festzustellen. Was wollen Sie als Landrat tun, um die Energiewende voranzutreiben?

- a) Merzinger
- b) Ott
- c) Lippert
- e) Scheidler
- d) Scharf

Zusatzfrage: (sofern nicht angesprochen)

Stromtrasse -Preisinger

Ein aktuelles Thema: Stromtrasse! Eine Stromtrasse durch unseren Landkreis würde erhebliche Einschnitte in die Natur und insbesondere in unseren Steinwald bringen.

Sollten wir dies einfach hinnehmen, weil die Energiewende einfach Opfer von uns fordert oder sollten wir alles versuchen, um diese Stromtrasse zu verhindern?

Und wenn ja, wie kann dies gelingen? Wie stehen Sie als Landrat zu diesem Thema?

- a) Merzinger
- b) Ott
- c) Lippert
- e) Scheidler
- d) Scharf

Frage aus dem Publikum zu diesem Themenkomplex? - Zeitler

- a) Merzinger
- b) Ott
- c) Lippert
- e) Scheidler
- d) Scharf

Zusatzfrage: (sofern nicht angesprochen) - Zeitler

Unter welchen Bedingungen würden Sie Windräder im Landkreis Tirschenreuth zulassen?

- a) Merzinger
- b) Ott
- c) Lippert
- e) Scheidler
- d) Scharf

Interkommunale Zusammenarbeit (Großlandkreis!)

20.20 Uhr bis 20.40 Uhr -Preisinger

1.

Synergieeffekte und Vorteile für alle Beteiligten sieht z.B. Oberbürgermeister-Kandidat der Stadt Weiden, Reinhard Meier, von der Bürgerliste, bei einer Zusammenlegung der Landkreise Neustadt/WN und Tirschenreuth mit der Stadt Weiden zu einem "Großlandkreis Nordoberpfalz". Auch Bezirksrat Lothar Höher von der CSU brachte einen Vorschlag für eine Zusammenlegung von Behörden und Maßnahmen vor.

Sind Sie auch für einen Großlandkreis oder sollten wir nicht eher unsere Identität bewahren?

- a) Ott
- b) Lippert
- c) Scheidler
- d) Scharf
- e) Merzinger

Frage aus dem Publikum zu diesem Themenkomplex? -Preisinger

- a) Ott
- b) Lippert
- c) Scheidler
- d) Scharf
- e) Merzinger

Weitere Fragen aus dem Publikum bevor wir zu den Schlussstatements kommen? - Zeitler

- a) Lippert
- b) Scheidler
- c) Scharf
- d) Merzinger
- e) Ott

Weitere Themen (sofern Zeitprobleme und noch nicht angesprochen)

Kewog

* In Neualbenreuth soll ein Sibyllenbad-Hotel gebaut werden. Einen Investor soll es bereits geben. Verfolgt man die örtliche Presse, so stellt man fest, dass es unterschiedliche Meinungen dazu gibt. Gerade die Kewog, bei der der Landkreis Tirschenreuth Anteilseigner von 31,1 % und 18 Städte und Gemeinden aus dem Landkreis Anteilseigner von 25,8 % sind, kommt immer wieder in die Schlagzeilen.

Sollte nicht gerade die Kewog für einen Bau eines Sibyllenbad Hotels sein? Was können Sie als Landrat tun, um hier Klarheit in den Sachverhalt zu bringen.

* Der Landkreis ist Gesellschafter bzw. hat eine Beteiligung an vielen Unternehmen, wie z.B. die Eska, das Sibyllenbad, die Sparkasse oder die Kliniken Nordoberpfalz. Wie sehen Sie Ihre Funktion als Landrat zu diesen Beteiligungen?

Weitere Fragen!

- Wie kann man die Bevölkerung im Landkreis dazu bringen, sich mehr in die Kreispolitik einzubringen? Wie kann Partizipation auf Landkreisebene gelingen?
- Wie kann die Völkerverständigung zu Tschechien weiterentwickelt werden? Welche Chancen bietet Tschechien, vor allem für den Landkreis Tirschenreuth?
- Inklusion, Seniorenheime, Schulen und Krankenhäuser, Tourismus, Diskobusse

Schlussrunde

20.50 Uhr

Schlussstatements der Kandidaten

Jeder Landratskandidat hat nun die Möglichkeit, in 3 Minuten mitzuteilen, warum er der richtige Mann für den Chefsessel im Landratsamt ist.

Reihenfolge:

- | | |
|--------------|-------------|
| a) Ott | - Zeitler |
| b) Merzinger | -Preisinger |
| c) Scharf | - Zeitler |
| d) Scheidler | -Preisinger |
| e) Lippert | - Zeitler |

Verabschiedung

ca. 21.10 Uhr

Kandidaten näher gebracht - Orientierung gegeben - Dank an Landratskandidaten - Dank an die Besucher für das Interesse und ihren Besuch

Ende der Veranstaltung

Pressemitteilung **Kreisjugendring Tirschenreuth**

Video-Aktion des Kreisjugendrings zur Landratswahl am 16. März 2014 im Landkreis Tirschenreuth jetzt online - auch interaktiver Kontakt möglich

Junge Menschen interessieren sich durchaus für Politik und besonders für die Kommunalwahlen. Mit der Video-Aktion des Kreisjugendring Tirschenreuth können sich insbesondere Erstwähler und junge Menschen ein Bild der Kandidaten für den Chefsessel im Landkreis Tirschenreuth machen.

Die Aktion soll dazu beitragen, das eigene Demokratieverständnis zu stärken, sich in kommunalpolitische Sachen einzumischen und ganz besonders sich an der Wahl am 16.03.2014 zu beteiligen. Junge Menschen sollen weiterhin Interesse für kommunalpolitische Entscheidungen entwickeln und sich kommunalpolitisch beteiligen.

Die Kandidaten zur Landratswahl 2014 beantworten vier Fragen, die vor allem junge Menschen im Landkreis Tirschenreuth betreffen. Die Videos wurden im Jugendmedienzentrum T1 gedreht und produziert. Dafür wurde eigens ein kleines Studio aufgebaut.

Auf den Internetseiten des Kreisjugendrings (www.kjr-tir.de) kann die Video-Aktion besucht werden. Zu jeder Frage kann der Interessierte dann auf den jeweiligen Kandidaten klicken und es öffnet sich ein kurzes Video von ca. 45 Sekunden Dauer. Wie steht es mit dem demographischen Wandel oder wie kann die Energiewende umgesetzt werden, sind nur zwei der interessanten Fragen. Die Bewerber zur Landratswahl beantworten dann die Frage auf ihre ganz spezielle Weise. Jürgen Preisinger, 1. Vorsitzender des Kreisjugendrings, der die Idee zu dieser besonderen Form der Bürgerbeteiligung hatte, meint dazu, dass sicherlich die Antworten komprimiert werden mussten, dennoch sind die Antworten der verschiedenen Bewerber sehr interessant.

Eine weitere tolle Möglichkeit hat der Besucher der Video-Aktion auf den Webseiten des Kreisjugendrings. Es wurde eine interaktiver Kontakt eingerichtet, so dass jeder auch noch eine Frage stellen oder eine Anmerkung an die Kandidaten richten kann.

Mit dieser Aktion gehen wir neue Wege, so Preisinger, und wir hoffen, ganz speziell die jungen Menschen damit anzusprechen. Wichtig ist, dass sich viele Bürger an den Kommunalwahlen am 16. März beteiligen.

Der Kreisjugendring bedankt sich ausdrücklich bei allen fünf Landratskandidaten für diese tolle Aktion, die sicherlich ein Stück gelebte Demokratie darstellt.

Die Video-Aktion ist ganz einfach auf den Internetseiten des Kreisjugendrings unter www.kjr-tir.de zu finden.

Bei der vom Kreisjugendring und der Tageszeitung „Der neue Tag“ organisierten Podiumsdiskussion am 24.02.2014 in Wiesau kann man dann alle fünf Landratskandidaten hautnah erleben und ihnen auch eigene Fragen stellen.

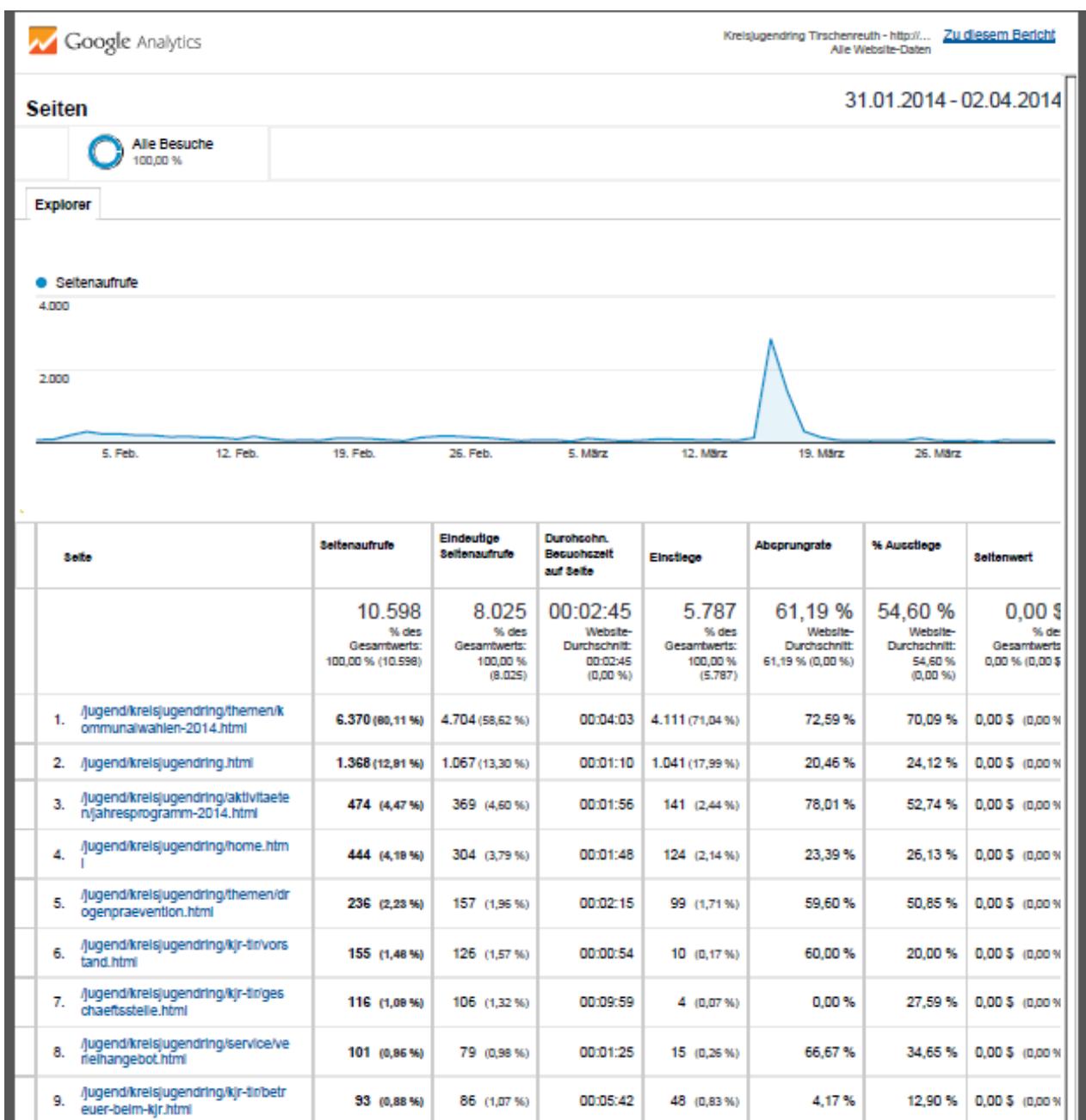
Mehr Informationen zu den Kommunalwahlen 2014 unter www.kjr-tir.de.

Anhang:
Google Analytics

Ausschnitt aus Google Analytics zu den Webseiten des Kreisjugendrings Tirschenreuth in der Zeit vom 31.01.2014 bis 02.04.2014.

Im genannten Zeitraum (Februar und März 2014) gab es über 10.000 Seitenaufrufe der Webseiten des KJR Tirschenreuth.

Alleine über 6.000 Seitenaufrufe gab es zu den Unterpunkt Kommunalwahlen 2014 und zur Videoaktion des Kreisjugendrings.



Anhang:
Video-Snap-Shots der Landratskandidaten







Podiumsdiskussion der Landratskandidaten

25. Februar 2014 13:22

Wer wird der neue Landrat in Tirschenreuth? Bei einer Podiumsdiskussion, organisiert vom Medienhaus „Der Neue Tag“ und dem Kreisjugendring Tirschenreuth, stellten sich die fünf potentiellen Landräte den Fragen der Zuschauer. Für eine leichtere und vor allem richtige Entscheidung der Wähler am 16. März sollten die Kandidaten sich und ihre Ziele vorstellen. Ob den Kandidaten eine erfolgreiche Eigenwerbung gelang, sehen sie jetzt. (bg)

Dem Kreisjugendring Tirschenreuth war es zusätzlich zu den Kommunalwahlen 2014 auch ein besonderes Anliegen, über die Europawahlen zu informieren.

Zur Frühjahrsvollversammlung lud der KJR daher die beiden oberpfälzer Europa-parlamentarier Albert Deß und Ismail Ertug nach Kemnath ein.

Aufgrund der vielen Termine im In- und Ausland der Abgeordneten war es eine einmalige und besondere Freude und Ehre, dass beide Politiker das Europaparlament in Brüssel und Straßburg sowie ihre Arbeit gemeinsam vor Jugendlichen vorstellten. Gerade die Jugend denkt europäisch und will Freundschaften in aller Welt schließen.

Wahlkampf für Europa

Deß (CSU) und Ertug (SPD) gemeinsam bei Kreisjugendring

Kemnath/Tirschenreuth. (stg) Als harmonisches Duo präsentierten sich am Donnerstagabend die beiden einzigen Oberpfälzer Europaabgeordneten Albert Deß (CSU) und Ismail Ertug (SPD): Die beiden Politiker waren zu Gast bei der Frühjahrsvollversammlung des Kreisjugendrings Tirschenreuth im Foyer der Kemnather Mehrzweckhalle.

Deß und Ertug informierten über die nahenden Europawahlen am 25. Mai und appellierten an die Zuhörer, vom Wahlrecht Gebrauch zu machen. „Es gibt Gruppierungen, die das Rad der vergangenen Jahrzehnte zurückdrehen wollen“, warnte Ertug.

Je weniger Leute insgesamt wählen gehen, desto größer sei die Gefahr, dass „rechte Rattenfänger“ ins Parlament einziehen.

Deß kritisierte die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes, in Deutschland die Drei-Prozent-Hürde für die Europawahl aufzuheben: „Das Urteil kann ich nicht verstehen und ich denke, dass sich die Richter nicht darüber im Klaren sind, was sie hier entschieden haben.“ Einen ausführlichen Bericht über den Auftritt der beiden Politiker lesen Sie in der Montagsausgabe im Mantelteil unserer Zeitung.



Der SPD-Europaabgeordnete Ismail Ertug (links) und CSU-Kollege Albert Deß (rechts) im Gespräch mit Vorsitzendem Jürgen Preisinger. Bild: stg



Die Wahrheit über das Ölkännchen

EU-Mythen: Oberpfälzer Europa-Abgeordnete kämpfen gegen Klischees und Windmühlen

Von Jürgen Herda

Kemnath. Es ist eine allzu menschliche Reaktion: Als Jürgen Preisinger, Vorsitzender des Kreisjugendrings Tirschenreuth, bei der Vorstellung der beiden Oberpfälzer EP-Abgeordneten die Schnullerkettenverordnung zitiert, ist der Saal hellwach. Aus Brüssel erwartet der Bürger unfreiwilligen Humor. Albert Deß (CSU) und Ismail Ertug (SPD) wehren sich gegen die Klischees.

Natürlich ist auch Kalkül dabei, wenn die beiden Europa-Abgeordneten bei der Hauptversammlung des Kreisjugendrings in Kemnath auftreten, als passe kein Blatt Papier zwischen das ungleiche Paar – der Gegner sitzt derzeit nicht rechts oder links, sondern in den kleinen Splitterparteien. Sie haben nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts gegen eine drei-Prozent-Hürde Chancen, mit anti-europäischen Ressentiments ins Parlament einzuziehen. „Front-National“-Führer Le Pen hatte schon bisher genügend Abgeordnete“, warnt Albert Deß, „aber um eine Fraktion zu bilden, braucht er Vertreter aus mindestens einem Viertel der Mitgliedstaaten, also sieben – die könnte er dieses Mal bekommen.“



Die Kommission ist die Regierung, wir, die Mitglieder des EP, sind die Einzigen, die direkt gewählt werden, wir sind die Bürgerkammer.

Ismail Ertug (MdEP, SPD)

Den früheren Amberger AOK-Personalrat Ismail Ertug (38), seit 2009 für die Oberpfälzer SPD im Europa-Parlament, und den Röckersbühler Landwirt Albert Deß (66), seit 2004 CSU-Mann in Brüssel und Straßburg, trennen Alter, familiärer Hintergrund und berufliche Perspektive. Doch es



Der Kreisjugendring Tirschenreuth will wissen, was Europa zu sagen hat.

Bilder: Herda (3)

eint sie der Kampf gegen Windmühlen. Wenn die beiden nach 42 Sitzungswochen und dem Besuch Hundertler Veranstaltungen im Heimatwahlkreis den Satz hören „Was habt's da oben in Brüssel wieder für an Krampf g'macht mit den Ölkännchen?“, bekommen sie einen Hals wie der selige Franz Josef Strauß.

„Es war wieder so eine ‚Die spinnen in Brüssel‘-Aktion von der Zeitung mit den vielen Bildern“, nennt Albert Deß ein Beispiel für populäre Anti-EU-Propaganda. „Jetzt wollen sie die Öl-Kännchen im Restaurant verbieten“. Was steckt aber dahinter?“ Deß erklärt, dass wie so häufig die Initiative nicht vom Europa-Parlament ausging, sondern von der Kommission.

Und auch die habe sich dabei etwas gedacht: „Es gibt riesige Qualitätsunterschiede zwischen Olivenölen, deshalb ist es schon von Belang, ob der Wirt einen billigen Plempel oder ein Spitzenprodukt verwendet.“ Hätte die Kommission mit den Parlamentariern gesprochen, hätten diese vorgeschlagen, dass die Gastronomie künftig hinschreiben muss, welches Öl drin ist. „Wir haben EU-Kommissionspräsident Barroso einen Brief geschrieben, und der Vorschlag war in drei Tagen vom Tisch.“

Europäische Bürgerkammer

Eindringlich bittet deshalb Ertug, die Verantwortlichkeiten auseinanderzuhalten: „Die Kommission ist die Regierung, wir, die Mitglieder des EP, sind die Einzigen, die direkt gewählt werden, wir sind die Bürgerkammer.“ Fairerweise müsse man aber auch die Komplexität der Aufgabe honorieren: Es sei schwer genug, die Interessen der Bundesländer unter einen Hut zu bringen. Die Kommission müsse die nationalen Egoismen von 28 Staaten austarieren. In vielen Politikfeldern immerhin mit überragen-

dem Erfolg, der von vielen Bürgern als selbstverständlich genommen würde: „Wo auf der Welt gibt es sonst noch eine 70-jährige Friedensperiode?“ Angesichts der aktuellen Ukraine-Krise sei das Gewicht der EU gefragt, meint Deß. „Und wer, wenn nicht die Union, soll die wirtschaftlichen Interessen Europas im weltweiten Maßstab vertreten“, fragt Ertug rhetorisch.

Soviel zur Weltpolitik. Verbraucherschutz etwa sei Sache der demokratisch legitimierten Volkskammer, also des Parlaments: „Die Begrenzung der Roaming-Gebühren innerhalb der EU ist ein schönes Beispiel dafür, dass das Parlament die Interessen der Bürger in den Mittelpunkt stellt“, sagt der Sozialdemokrat.

Dass die Vorteile europäischer Politik hautnah vor Ort zu spüren sind, betont der agrarpolitische Sprecher der EVP-Fraktion: „Wir haben bei der Agrarreform durchgesetzt, dass kleine Betriebe stärker gefördert werden“, sagt Deß, „deshalb bekommt der Freistaat 40 Millionen Euro mehr, weil wir die meisten kleinen Betriebe haben.“ Insgesamt seien die Landkreise Tirschenreuth und Neustadt „bei der Förderung ganz vorne dran“.

Und es könne noch besser werden, ergänzt der Sprecher der Sozialdemokraten im Ausschuss für Verkehr und Tourismus: „Die EU stellt 26,2 Milliarden Euro für wichtige Verkehrsprojekte bereit, wenn wir sie so bauen, wie das in Brüssel vereinbart wurde.“ Erstmals könnten die Wähler auf der Grundlage des Lissabon-Vertrages entscheiden, wer die Kommission, also die Regierung führen soll. „Da gibt es natürlich Unterschiede“, erklärt der stellvertretende Vorsitzender der Oberpfalz-SPD, „Martin Schulz ein Sozialist aus Deutschland oder Jean-Claude Juncker, ein Christdemokrat aus Luxemburg.“ Nach dieser kleinen Differenz folgt sofort

wieder der Schulterchluss: „Am 25. Mai können die rechten Rattenfänger nicht reüssieren, weil wir Volksparteien proeuropäisch sind, weil wir trotz aller Unterschiede im Kern dafür sind, dass die 70-jährige Friedenszeit weitergeht.“

Der Mut der Afghanen

Und Deß, der offen zugibt, auch mal eine Initiative der französischen Linken zu unterstützen, appelliert an die Wähler: „In Afghanistan hatten Terroristen gedroht, Menschen, die zur



Wir haben EU-Kommissionspräsident Barroso einen Brief geschrieben, und der Vorschlag war in drei Tagen vom Tisch.

Albert Deß (MdEP, CSU)

Wahl gehen, die Finger abzuhacken.“ Deutlich sichtbar sei der Mut der Afghanen an diesem in Farbe getauchten Zeigefinger noch über eine Woche danach. „Dort gingen zehn Prozent mehr zu den Urnen als bei uns zur letzten Europawahl – ist das nicht beschämend?“